

AKTUELL 3
\rightarrow Friedrich Kramer ist EKD-Friedensbeauftragter 3
> Fastenaktion "7 Wochen ohne" 3
DIALOG 4
> Das NesT-Projekt: Mentoren für Geflüchtete 4
AKTUELL 6
\rightarrow Für starke Kinder. Haus und Straßensammlung \dots 6
> Wettbewerb "Orgel des Jahres" 6
> Alltag neu "erfahren". Aktion Autofasten
> Beliebteste Kirche 7
> Kirchliche Umweltauditorinnen zertifiziert 8
Ein Jahr, viele Begegnungen: FSJ in Volkenroda 8
GEISTLICHES WORT 9
GEMEINDE BAUEN 10
→ Gebet der Religionen – Wie kann das gehen?10
AKTUELL 11
> Unerreichte erreichen – Zur Nachfolge einladen 11
> Strategisches Freiwilligenmanagement11
> Christen und Landesgartenschau Torgau 202212
> Völkisch? Geht gar nicht!12
Thema "Demenz" bei der "Woche für das Leben" 13
BÜCHER 15
ÖKUMENE-REIHE 16
\rightarrow Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker)16
SEMINARE/FORTBILDUNGEN 20
KIRCHENMUSIK 29
RUNDFUNK 30
STELLEN 30

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe:

14. März 2022

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:

11. April 2022

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck, (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151, ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Tel. 03691/883985, susanne@sobko.de

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H **Druck:** Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 27 Euro inkl. Lieferung innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2020. Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50, abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28, Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie auch schon diese kleinen goldenen Frühblüher, die das Titelbild zeigt, auf den Grünflächen in Ihrer Umgebung entdeckt? Wie kleine Sonnen strahlen sie gegen das Wintergrau an und lassen uns Aufbruch, Hoffnung und den Frühling spüren.

Von Hoffnung, Aufbruch und tatkräftiger Unterstützung für Flüchtlinge erzählt das Interview in der Rubrik "Dialog" in dieser Ausgabe. Susanne Sobko hat mit Pfarrer Hauke Meinhold in Nordhausen über "Neustart im Team" (NesT-) gesprochen. Durch das Projekt können mit Hilfe von Mentoren Flüchtlinge nach Deutschland geholt werden. Die Einreise erfolgt per Flugzeug, also ohne den lebensgefährlichen Weg über das Meer oder andere bedrohliche Fluchtrouten. Ziel ist es, aus der Zivilgesellschaft heraus mit Engagement und Geldeinsatz zusätzlich und legal Flüchtlingen den Weg in die Freiheit zu eröffnen. Erfahren Sie mehr dazu auf den Seiten 4 und 5.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise:

Hans Braxmeier/pixabay (Titelbild/Ausschnitt S. 2), Anne Hornemann (S. 3), edition chrismon (S. 3), Privat (S. 5), EKM (S. 6), bus&bahn/Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 7), Piro4D/pixabay (S. 7), Peter Hoheisel (S. 8), Charlotte Weber (S. 10), Erprobungsräume/EKM (S. 11), Christen und Landesgartenschau Torgau 2022 (S. 12), Woche für das Leben (S. 13), Herder Verlag (2) (S. 15), Gütersloher Verlagshaus (S. 15), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 16 und 17), epd-bild/Andreas Schoelzl (S. 18), epd-bild/Steffen Schellhorn (S. 18), Congerdesign/pixabay (S. 21), fancycrave/pixabay (S. 22), epd-bild/Jens-Ulrich Koch (S. 23), Regina Englert (S. 24), edition chrismon (S. 31), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 32)

Friedrich Kramer ist EKD-Friedensbeauftragter

Das hat der Rat der EKD in Hannover beschlossen. Der in Greifswald gebürtige Theologe tritt die Nachfolge von Renke Brahms an, der das Amt von 2008 bis 2021 innehatte.

Friedrich Kramer, der seit September 2019 Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist, war nach seinem Studium der Evangelischen Theologie in Berlin zunächst Pfarrer in Lodersleben und Gatterstädt sowie mit der Jugendarbeit im Kirchenkreis Querfurt beauftragt. Von 1997 bis 2008 war er als Pfarrer für Studierendenseelsorge in Halle (Saale) tätig. Von 2009 bis zu seinem Amtsantritt als Landesbischof war er Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt und zugleich Studienleiter für Theologie und Politik.

Die Vorsitzende des Rates der EKD, Präses Annette Kurschus, gratulierte Friedrich Kramer zu seiner neuen ehrenamtlichen Aufgabe als Friedensbeauftragter. "Aufgrund deiner eigenen Biografie und deines Engagements seit DDR-Zeiten bist du mit der evangelischen Friedensarbeit und Friedensethik in besonderer Weise vertraut. Deine unverwechselbare Gabe, friedensethische Themen und Debatten auch Menschen nahezubringen, die nicht mit christlichen Traditionen groß geworden sind, hast du über Jahrzehnte zum Segen vieler fruchtbar gemacht", so die Ratsvorsitzende. Gerade in Zeiten, in denen alte Bedrohungslagen wie aktuell im Ukraine-Konflikt neu aufkeimen, sei Kramer "eine starke evangelische Stimme für den Frieden".

Landesbischof Kramer freut sich auf die neue Aufgabe: "Frieden ist ein zentrales Thema in der Kirche. Und nicht zuletzt angesichts der aktuellen Entwicklungen in der Welt ist es wichtig, dass sich die Kirche hier zu Wort meldet und zum Frieden und zur Gewaltfreiheit mahnt. Die Sorge um den Frieden darf nicht nur ein paar Friedensbewegte um-



treiben, sondern sie gehört in den Mittelpunkt kirchlicher Arbeit. Dafür will ich mich als EKD-Friedensbeauftragter einsetzen."

Der Friedensbeauftragte der EKD soll die kirchliche Friedensarbeit stärken und diese nach außen repräsentieren. 2007 hatte die EKD ihre Friedensdenkschrift "Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen" veröffentlicht und 2008 das Amt des Friedensbeauftragten geschaffen, um die Impulse, die von dieser Denkschrift ausgingen, zu koordinieren und zu verstärken. Zudem bildet das Amt auch ein friedensethisches Pendant innerhalb der EKD zum Bischof für die evangelische Seelsorge in der Bundeswehr. Die Berufung gilt für die gesamte sechsjährige Ratsperiode.

Fastenaktion "7 Wochen Ohne"

Am Aschermittwoch, 2. März, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche "7 Wochen Ohne". Sie steht unter dem Motto "Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand". Die Aktion möchte 2022 dazu ermutigen, Neues auszuprobieren. Auch wenn nicht alles sofort gelingt, ist es gut, sich auf den Weg zu machen. Jesus fastete vierzig Tage in der Wüste, um sich über seinen Weg klar zu werden. Auch Durststrecken gehören zum Leben und bringen Wandel und Veränderung hervor. Üben heißt dranbleiben. Der ZDF-Fernsehgottesdienst zur Eröffnung der Fastenaktion findet am Sonntag, 6. März, in der Kirche St. Michael in Fürth statt.

Die zentralen Elemente der Aktion sind wieder der Tageswand- und der Tagestischkalender der edition chrismon. Sieben Fotografen haben sich mit je einem Wochenthema beschäftigt. Die Wochenthemen lauten: "Mein Ziel", "Loslegen", "Dranbleiben", "Freuen", "Knoten lösen", "Stille" und "Neu vertrauen". Das Themenheft ZUTATEN bietet darüber hinaus Material für die Arbeit in der Gemeinde und Hintergrundtexte zur Aktion.



Mehr **Informationen und Material** finden Sie hier: www.7wochenohne.evangelisch.de

Mentoren für Geflüchtete - legaler Weg zur Freiheit

Durch das Programm "Neustart im Team" (NesT) können seit 2019 mit Hilfe von Mentoren Flüchtlinge in Deutschland aufgenommen werden. Susanne Sobko sprach mit Pfarrer Hauke Meinhold, der sich in Nordhausen dafür engagiert.

Was ist der Hintergrund des Projektes?

Deutschland holt jedes Jahr bis zu 10.000 Flüchtlinge mit besonderem Schutzbedarf über Resettlement offiziell ins Land. Über das NesT-Projekt können 500 Leute zusätzlich kommen. Die Einreise erfolgt per Flugzeug, sie erhalten sofort eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre.

Und dann sind die Mentoren gefragt?

Es muss sich eine Gruppe mit fünf Mentoren gründen, die alle unterschreiben, dass sie ein Jahr die Flüchtlinge betreuen, eine Wohnung suchen und für zwei Jahre die Kaltmiete zahlen. Die anderen Kosten übernimmt das Jobcenter.

Kann jeder Mentor werden?

Man wird in Schulungen vorbereitet. Bei uns in Nordhausen ist die Kirchengemeinde Trägerin, da hilft uns besonders, dass das Kreiskirchenamt dahinter steht, beispielsweise wegen der Zahlungen. Man muss vor der Einreise ein Konto einrichten, auf dem alle Mieten im Voraus eingezahlt sind – das kann aber auch privat oder zum Beispiel über einen Verein laufen.

Sie betreuen bereits Flüchtlinge?

Seit dem 2. Dezember lebt bei uns eine alleinstehende Mutter aus Eritrea mit ihrer kleinen Tochter. Die beiden kamen aus dem Grenzdurchgangslager, zuvor waren sie in einem Flüchtlingslager in Ägypten.

Wie sind Ihre Erfahrungen?

Es macht unglaublich viel Spaß mit den beiden. Es geht ihnen gut, sie sind gesund, und all das was Ärger machen könnte, blieb uns erspart. Wir freuen uns über jede Begegnung, und auch die junge Frau freut sich jedes Mal, wenn wir kommen.

Haben Sie mit mehr Problemen gerechnet?

Ja, wir wurden darauf vorbereitet. Aber schon nach zwei Monaten haben wir die Ämter-Rallye im Wesentlichen geschafft – also Anmeldungen wie für Hartz4, Krankenkasse, Bank, Aufenthaltserlaubnis, Kindergeld, Kindergarten, Jobcenter. Zu fünft konnten wir uns da gut reinteilen. Es hat alles super funktioniert, wir hatten auch keine Probleme mit Alltagsrassismus und keinen Streit. Wir haben es natürlich auch einfach mit der kleinstmöglichen Familie, und mit 21, wie die junge Mutter, ist man flexibel – ein 50-Jähriger hat sicher mehr Anpassungsbedarf, und bei größeren Familie gibt es eine andere Eigendynamik.

Was wäre, wenn es Probleme gibt?

Für das Programm gibt es eine Koordinierungsstelle, die könnten wir bei Spannungen einschalten. Es wird viel Wert darauf gelegt, dass die Flüchtlinge wirklich frei bleiben – wenn sie beispielsweise vor Ablauf der zwei Jahre wegziehen wollen, können sie das.

Wie verständigen Sie sich?

Die Mutter kann ein bisschen Englisch, so können wir das Wichtigste direkt besprechen. Und dank der eritreisch-orthodoxen Gemeinde in Nordhausen können wir uns bei Bedarf Dolmetscher holen. Dadurch mussten die Ämter bisher nicht das Video-Übersetzungsportal nutzen und Leute dazu bitten, die Tigrinya sprechen, denn uns hat immer jemand aus der eritreischen Community begleitet.

Haben Sie die Flüchtlinge ausgewählt?

Nein, die kann man nicht aussuchen. Das BAMF (Anm.: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) lässt Mitarbeiter im Aufenthaltsland Interviews führen. Danach wird entschieden, wer geeignet ist. Die Flüchtlinge erhalten ein Willkommensschreiben der Mentoren und können entscheiden, ob sie sich auf die Einladung einlassen oder ablehnen. Wir bekamen dann nur Name und Geburtsdatum genannt.

Wissen Sie, warum die Frau geflüchtet ist?

Die Frage haben wir bisher bewusst nicht gestellt – wir warten ab, ob sie allein davon erzählt. Mit dem schlechten Englisch kann man auch nicht angemessen darüber kommunizieren. Wir wissen nur, dass sie als 21-Jährige mit einem 4-jährigen Kind herkam und der Vater nicht dabei ist. Da gibt es sicher eine Geschichte dazu. Aus Eritrea flüchten viele junge Leute aus Angst vor der Armee, denn dort werden Männer und Frauen ohne Ende der Dienstzeit eingezogen.

Die Eingewöhnungszeit ist sicher nicht einfach?

Da gibt es viele Herausforderungen. Zum Beispiel abends, wenn das Kind schläft, da saß die Mutter allein da, und sie hatte am Anfang kein Telefon und Internet, kein Buch in ihrer Sprache, auch sonst nichts. Jetzt kann sie zumindest YouTube-Videos in ihrer Sprache schauen.

Befürchten Sie Fremdenfeindlichkeit?

Damit muss man wohl rechnen. Bisher war sie noch "unter der Glocke" und wenig allein in der Stadt. Aber wenn die Kleine in den Kindergarten geht und sie einen Integrationskurs besucht, ändert sich das. Ich kenne ja die deutschen Mitbürger, und wir können nicht immer dabei sein.

Haben Sie das Projekt öffentlich gemacht?

Wir haben darüber im Gemeindebrief informiert und die beiden im Gottesdienst vorgestellt. Aber wir wollen nicht zu viel Aufmerksamkeit erzeugen.

Was ist für die Eritreerin besonders herausfordernd?

Den lustigsten Moment hatten wir mit ihr, als ich einen Aktenordner mit allen Papieren angelegt habe und klar wurde, sie kann nichts davon lesen! Wir müssen alles genau erklären, zum Beispiel was sich in den Wohnungskosten versteckt – da stellen wir selbst erstmal fest, wie kompliziert hier alles ist! Besonders schwierig für die Frau: Bei der Ausreise wurde ihr Vorname falsch geschrieben, der steht jetzt in allen Dokumenten, und sie kann ihn nicht ändern. Wir haben bereits um Nachforschungen in Ägypten gebeten.



Wie nutzt sie das öffentliche Leben?

Sie ist katholisch und geht regelmäßig im Dom zur Messe. Beim Einkaufen musste am Anfang jemand dabei sein, um zu sagen, was billig ist, aber inzwischen geht sie allein. Außerdem lässt sie sich von eritreischen Frauen helfen, zum Beispiel beim Beschaffen von Gewürzen, und sie hat sich einen Mini-Gaskocher zusätzlich zum Elektroherd ausgeliehen, darauf backt sie eine Spezialität aus Eritrea.

Sie sind zuversichtlich zur Zukunft der beiden?

Die werden das schaffen. Die Frau ist sehr bemüht, alles richtig zu machen, beispielsweise wollte sie genau wissen, wie die Mülltrennung funktioniert. Und sie ist auf eine Weise flexibel, wie wir uns das gar nicht vorstellen können. Die ersten Monate sind perfekt gelaufen. Wir hatten auch keinerlei Meinungsverschiedenheiten, was ja vorkommen könnte. Wir machen ihr Vorschläge, sie trifft Entscheidungen, und die haben sich bisher immer als sinnvoll herausgestellt.

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist das Eine – Experten mahnen auch zur Hilfe zur Selbsthilfe, damit die Menschen in ihrer Heimat bleiben können ...

Die Frau hat Eritrea vor mindestens viereinhalb Jahren verlassen, wir können hier nicht die Probleme des Landes lösen. Aber was wir können: Ihr hier einen guten Start ermöglichen.

Aber ist es nicht paradox, wenn sich die Bundesregierung der Flüchtlingshilfe rühmt und gleichzeitig Waffen in Bürgerkriegsländer exportiert?

Ja, das muss man kritisch sehen, da geht zu oft Geld vor Moral ... Aber das Resettlement-Programm kann man als sehr sinnvoll anerkennen. Leider wissen zu wenige davon. Das ist quasi ein VIP-Flüchtlingsweg, ganz ohne Boot und Schleuser – wirklich vorbildhaft.

Sie klingen begeistert ...

Ja, das ist ein Vorzeigebeispiel. Zum einen werden den Flüchtlingen gefährliche Fluchtwege erspart – sie brauchen nicht über das Mittelmeer und den Balkan. Zudem ist von vornherein klar, dass sie bleiben können – es braucht keine aufwändigen Prozesse und hohe Anwaltskosten und nimmt viel Stress weg, denn die Angst vor Ablehnung und Abschiebung ist belastend.

Flüchtlinge haben sonst auch keine Mentoren!

Das ist ebenfalls entscheidend. Beispielsweise wissen wir von anderen Flüchtlingen, bei denen die Ämter-Anmeldungen viel länger gedauert haben. Das liegt sicher daran, dass wir helfen. Zwar gibt es auch sonst ehrenamtliche Helfer, aber hier hat jede Familie fünf deutsche Mentoren, die zuverlässig kommen. Neu ist auch die konsequente Schulung der Ehrenamtlichen. Das ist wirklich alles gut überlegt.

Wie werden die Flüchtlinge ausgewählt?

Im Erstfluchtland können sie einen Antrag stellen und Mitarbeiter des UNHCR entscheiden, wer besonderen Schutzbedarf hat. Dass eine junge minderjährige Mutter ohne männliche Begleitung anerkannt wird, ist naheliegend. Es kann auch medizinische Gründe geben, zum Beispiel wenn Krankheiten im Flüchtlingslager nicht behandelt werden können. Anerkannt werden auch homosexuelle Paare, die im arabischen Raum gefährdet sind, und Menschen, die durch Folter und Gewalt besonders traumatisiert sind.

Es wird immer wieder vor Parallelgesellschaften gewarnt. Wie sehen Sie das?

Die Muttersprache der beiden ist eritreisch, sie kochen anders und sie werden sicher ihre Traditionen weiter leben – ihr Leben wird nie so aussehen wie meins. Unser Ziel ist ja nicht, alle Flüchtlinge zu perfekten Deutschen zu machen. Aber natürlich ist es wichtig, sich gut zu verstehen. Es gilt: wir lernen von dir und du von uns, aber du sollst nicht werden wie wir. Ziel ist es, dass die Flüchtlinge hier klarkommen, aber was sie aus ihrem Leben machen, ist ihre Entscheidung. Wir wollen sie begleiten und nicht über sie bestimmen.

Wie geht es mit dem Gesamtprojekt weiter?

Die 500 Plätze für das Pilotprojekt sind noch nicht ausgeschöpft. Ich hoffe, dass es keine "Ladenhüter" werden und die Gruppen verlässlich arbeiten, denn nach der Testphase entscheidet die Bundesregierung, ob es ein dauerhaftes Programm wird.

Was begeistert Sie am meisten?

Dass wir aus der Zivilgesellschaft heraus mit Engagement und Geldeinsatz zusätzlich und legal Flüchtlingen den Weg in die Freiheit eröffnen können. Gegen den Umgang mit Bootsflüchtlingen zu sein, ist das Eine, aber hier können wir selbst etwas tun. Das ist ein sehr gutes Gefühl.

Empfehlen Sie das Programm weiter?

Unbedingt, aus drei Gründen: Es kommen zusätzliche Flüchtlinge legal ins Land, wir ersparen ihnen unsägliche Fluchtrouten und wir kommen automatisch in den persönlichen Kontakt. Erst so wird einem richtig klar: Hier geht es um Menschen! Es entsteht genau das, was es braucht für eine gelingende Integration – gute, verbindliche und dauerhafte Kontakte. Wir planen jetzt die zweite Gruppe.

Informationen zum Bundesprogramm:

www.neustartimteam.de

Kontakt: Pfarrer Hauke Meinhold, Tel. 036333/7755 00, hauke.meinhold@ekmd.de

"Für starke Kinder"

Haus- und Straßensammlung 2022

Ende Mai ist es wieder so weit, dann startet die Haus- und Straßensammlung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Vom 20. bis 29. Mai sind Haupt- und Ehrenamtliche in Kirchengemeinden aufgerufen, Spenden für ihre regionale Arbeit, besonders mit Kindern und Jugendlichen, zu sammeln. Ob eine Sammlung in Fußgängerzonen, auf Plätzen, bei Veranstaltungen oder an der Haustür möglich ist, hängt von den Gegebenheiten vor Ort ab, zu denen man sich kurzfristig informieren sollte. Schon in den beiden vergangenen Jahr konnte nicht in allen Gemeinden der EKM gesammelt werden, so dass neue Wege gefunden werden mussten.

Wenn Sammlungen in traditioneller Weise nicht möglich sind, bieten sich besonders digitale Formate an, zum Beispiel ein Spendenaufruf auf der eigenen Internetseite der Kirchengemeinde, per E-Mail oder Social-Media. Dazu kann man ein Spendenformular auf der Internetseite einbetten oder auf ein Spendenportal verlinken, wie www.betterplace.org.

Ein anderer Weg: Wenn wir Menschen nicht antreffen und nicht direkt mit Ihnen sprechen können, hinterlassen wir oft eine Nachricht im Briefkasten. Diese Möglichkeit kann man auch für eine Spendenbitte nutzen, welche mit dem nächsten Gemeindebrief oder einem besonderen Anschreiben verteilt wird. Für solche Maßnahmen und die Werbung zur Haus- und Straßensammlung stellt das Landeskirchenamt kostenfrei Material zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr wird es die Möglichkeit einer zentralen Online-Spende auf der Internetseite des Kinderund Jugendpfarramtes der EKM geben. Diese wird auf www.evangelischejugend.de eingerichtet und ruft zu Spenden für den "Kinder- und Jugendförderplan" sowie den "Hilfsbedürftigenfonds" der EKM auf. Über diese Fonds



können Kirchengemeinden und Kirchenkreise Mittel für Kinder- und Jugendfreizeiten, Bildungsprojekte, Ehrenamtsschulungen oder Kinder- und Jugendtage beantragen. Darüber hinaus wird Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Freizeiten, Seminaren und Projekten ermöglicht, wenn diese nicht über die nötigen Mittel verfügen.

Weitere Informationen rund um die Haus- und Straßensammlung erhalten die Gemeindekirchenräte per Rundschreiben und findet man auch hier:

www.strassensammlung-mitteldeutschland.de

Kontakt: Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der EKM, Tel. 036202/771796, dirk.buchmann@ekmd.de

Wettbewerb "Orgel des Jahres" hat begonnen

In welcher Kirche befindet sich die "Orgel des Jahres 2022"?

Der Startschuss des Rennens um diesen Titel, den die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründete Stiftung Orgelklang vergibt, hat begonnen. Zur Wahl stehen zwölf Instrumente, die die Stiftung im vergangenen Jahr gefördert und als "Orgeln des Monats" gewürdigt hat. Die Teilnahmefrist der Abstimmung endet am 12. Mai.

Auf der Liste der Kandidatinnen befinden sich Orgeln in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg, aber auch Instrumente in baden-württembergischen, hessischen und nordrhein-westfälischen Kirchen. Die älteste zur Wahl stehende Orgel stammt aus dem Jahr 1710 und steht in der Odilienkirche im hessischen Springen, das jüngste Instrument im Wettbewerb befindet sich in der Peterskirche im badischen Gutach und wurde 1956 erbaut.

Alle Informationen über die zur Wahl stehenden Orgeln und die Möglichkeit zur Abstimmung finden Sie unter: www.stiftung-orgelklang.de/orgeldesjahres/liste.php

Alltag neu "erfahren"

Aktion Autofasten lädt ein, Alternativen zum Auto zu testen

Wie bin ich unterwegs, wie lange und was brauche ich dafür? Gibt es umweltfreundliche Alternativen zu meinem bisherigen Mobilitätsverhalten? Auch in dieser Fastenzeit gibt es die Aktion "Autofasten", an der sich die EKM beteiligt, und die sich genau mit diesen Fragen beschäftigt und Lösungsmodelle aufzeigt.

Ziel des "Autofastens" ist es, ein Umdenken und Nachdenken über das persönliches Mobilitätsverhalten anzustoßen und Menschen einzuladen, auf das Fahrrad, die Öffentlichen Verkehrsmittel oder auf Carsharing umzusteigen, anstatt das eigene Auto für alle Wege zu benutzen.

Thüringenweit gibt es zum Autofasten bis zum Karsamstag zahlreiche Aktionen der beteiligten Partner und Verkehrsunternehmen. Dazu gehört das Autofasten-Ticket beim Busunternehmen MBB Meininger Busbetriebe GmbH im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ebenso wie die Abo-Aktion im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT),

dauerhaft günstige Angebote bei den Verkehrsunternehmen (Zeitkarten), Mobilitätsberatung bei den Verkehrsunternehmen und Partnern sowie der Mitmachkalender mit der Verlosung von Preisen am Ende der Aktion. Erstmals gibt es auch eine Umfrage zum persönlichen Mobilitäts-

verhalten – sowohl auf einer Postkarte als auch online auf der Webseite www.autofasten-thueringen.de.

Über den EKMshop ist zudem eine Broschüre mit Geschichten zum Thema Mobilität erhältlich. "Sag, wie lange haben Deine Füße …" enthält sieben Geschichten und ein Gedicht, allesamt Sieger des Schreibwettbewerbs zum Autofasten 2013. Die kostenlose Broschüre erhalten Sie unter www.t1p.de/mobilitaetsbroschuere.



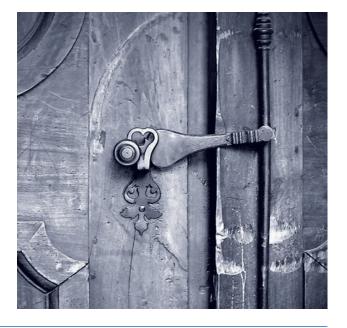
Beliebteste Kirche

Wo steht die "KiBa-Kirche des Jahres 2022"?

Auch in diesem Jahr sucht die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) die beliebteste Kirche: Der Wettbewerb um den Titel "Kirche des Jahres 2022" hat begonnen.

Zur Wahl stehen die zwölf Gotteshäuser, die die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründete Stiftung im vergangenen Jahr als "Kirchen des Monats" gewürdigt hat. Die Frist zur Teilnahme an der Abstimmung läuft bis zum 15. Mai. Auf der Liste der Kandidatinnen stehen namhafte Stadtkirchen ebenso wie weniger bekannte Dorfkirchen. Die meisten Gotteshäuser befinden sich in Thüringen und Brandenburg, aber auch Kirchengebäude in Niedersachsen und Bayern stehen zur Wahl um den Publikumspreis. Größe und Bekanntheit der Gebäude sind dabei nicht immer ausschlaggebend: "KiBa-Kirche des Jahres 2021" war die Dorfkirche im vorpommerschen Ranzin.

Informationen über die zur Wahl stehenden Kirchen und die Möglichkeit zur Abstimmung finden Sie unter: www.stiftung-kiba.de/kirchedesjahres/index.php



Kirchliche Umweltauditorinnen zertifiziert

Mit der feierlichen Übergabe der Zertifikate durch Regionalbischof Propst Dr. Johann Schneider in der Leucorea in Wittenberg endete am 22. Januar der achte Fortbildungskurs für Kirchliche Umweltauditorinnen und Umweltauditoren. Im Abschlusskolloquium wurden die Kenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kirchlichen Umweltmanagement geprüft. Sie sind jetzt berechtigt, Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen bei der Einführung des Umweltmanagementsystems "Grüner Hahn" fachlich zu begleiten und interne Audits durchzuführen.



Hoch motiviert und gut qualifiziert werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nun in ihren Gemeinden Umweltthemen in der kirchlichen Praxis stärken und den "Grünen Hahn" begleiten. Sie sind auch befähigt, das System in anderen Gemeinden einzuführen. Zertifiziert wurden: Dorothea Hoheisel (Domgemeinde Freiberg), Martin

Dirichs (Predigergemeinde Erfurt), Dr. Mareike Güth (St.-Petrus-Gemeinde Dessau), Margret Seyboth (Kaufmannsgemeinde Erfurt), Manuela Kolster (Heimvolkshochschule Kohren-Salis), Dr. Jens Wendler (Gemeindeverband Jena-Lobeda), Andreas Stötzner (Gemeinde Leipzig-Leutzsch), Dr. Cordelia Steinbrecher (Andreas-Gemeinde Erfurt), Manuel Franz (Kirchengemeinde Röhrsdorf bei Chemnitz), Dr. Ralf Hunger (Bethlehem-Gemeinde Leipzig), Lisa-Marie Müller (Kath. Studierendengemeinde Halle) und Yosef Benedikt Awan Arifian (Kath. Studierendengemeinde Halle).

Der nächste Weiterbildungskurs für Kirchliche Umweltauditorinnen und Umweltauditoren startet am 1. und 2. April in der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg. Anmeldungen sind noch möglich. Die Weiterbildung steht auch für Interessentinnen und Interessenten anderer Landeskirchen und Bistümer offen.

Mit der Einführung des "Grünen Hahns" verpflichten sich Kirchengemeinden, umweltrechtliche Gesetze einzuhalten und das eigene Handeln kontinuierlich zu verbessern. Ein systematisches Vorgehen sichert Kontinuität und eine schrittweise Umsetzung des Umweltprogramms, das jede Gemeinde für sich selbst entsprechend der eigenen Situation entwickelt. Wesentlich für das Gelingen sind eine gute Kommunikation zwischen Haupt- und Nebenamtlichen, zwischen Umwelt-Team, Leitung und Gemeindebasis sowie ein lebendiger Austausch mit anderen "Grünen Hähnen".

Letzterem dient auch ein jährlich stattfindender "Fachtag Kirchliches Umweltmanagement". In diesem Jahr wird er sich der Frage "Klimaschutz per Konzept oder Gesetz?" widmen und am 12. März ebenfalls in der Leucorea in Wittenberg stattfinden.

Weitere Informationen: Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement der EKM, Siegrun Höhne, Tel. 03491/4988-33, hoehne@ev-akademie-wittenberg.de, www.ev-akademie-wittenberg.de/aktivitaeten/ der-gruene-hahn

Ein Jahr, viele Begegnungen

FSJ und BFD im Kloster Volkenroda

Willst du ein Jahr lang etwas SINNvolles machen, neue Erfahrungen sammeln, Glauben entdecken, Gemeinschaft leben, neue Leute kennenlernen? Dann komm doch ins Kloster Volkenroda! Hier kannst Du gemeinsam mit anderen jungen Leuten zwischen 18 und 24 Jahren an vielen Stellen mitmachen und Dich ein Jahr lang einbringen: Arbeite mit Jugendlichen oder auf dem Bauernhof oder im Gästebetrieb oder bei der Koordination von Konzerten – als BFD, FSJ, FÖJ oder als Praktikum. Interesse?

Dann komm zu den Schnuppertagen für junge Leute über Ostern ins Kloster!

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, kristina.lohe@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de/mitleben

Geistliches Wort

Von Regionalbischöfin Dr. Friederike F. Spengler, Bischofssprengel Erfurt

Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen. (Eph 6,18)

Der Gedanke, dass in jedem Augenblick Menschen auf der Welt beten, berührt mich. Wie ein unsichtbares Band verbindet das Gebet Menschen mit Gott: Flüsternd und schreiend, klagend, weinend, jauchzend und stammelnd ... Es ist wie ein immer im Gespräch sein mit dem, der uns seit der Schöpfung anspricht. In dieses Gespräch gehört alles hinein, was das Leben ausmacht: Ich halte Gott mein Leben hin und lasse es von Gottes Geist durchwehen und durchwirken. Das ist keine besondere geistliche Kunst, auch braucht es dazu nicht besonderer Worte. Vielmehr geht es um die innere Haltung. Die äußere kann dabei behilflich sein: So etwa, wenn ich die Augen schließe oder mich nach Osten wende oder tief einatme. Mein ganzes Selbst, mein Inneres und mein Äußeres spricht dann aus: "Gott, hier bin ich, hier ist mein Leben, du siehst es." Wer sich so gesehen weiß, sieht weiter. Nicht nur bis zur eigenen Nasenspitze, sondern sogar über den berühmten Tellerrand hinaus. Ich sehe, da sind Menschen, die Gott auch ansieht und anspricht. Wer bin ich also, dass ich dies nicht auch täte? Und, wer zu Gott

gehört, der wird sogar von ihm und vor ihm zum Heiligen! Seit der Taufe sind wir Teil dieses bunten Völkchens unter und in Gottes weitem Himmel, füreinander im Gebet.

"Wer singt, betet doppelt" Ach, wie genieße ich jede Möglichkeit, gemeinsam zu singen. Schon immer, aber in diesen Monaten besonders. Mit jedem einzelnen Ton dringt das Gebet dabei bis in die Fußspitzen und dann unter die Haut. Oder umgekehrt. Als Jugendliche habe ich durch Taizé-Andachten einen mir damals neuen Zugang zum Beten gewonnen: einfache Verse in wiederkehrenden Melodien. Sie nehmen das Gebet des Einzelnen auf und machen es zu einem Teil des immerwährenden Gebetes. Wenn ich diese Art des gemeinsamen Betens erlebe, wird mir warm ums Herz. Ich spüre die Kraft der Gemeinschaft, die mich wach macht, offen für Gott. (Für die Passionszeit nehme ich mir vor "Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet" als täglichen Vers zu beten. Wenn Sie es zu Hause mit mir mitsingen möchten, finden Sie es im Gesangbuch, EG 700). Ob nun gesprochen, gedacht oder gesungen: Durch den Monatsspruch werde ich wieder darauf aufmerksam gemacht, der Kraft des Gebets nicht weniger als alles zuzutrauen.

Freiwilligenprogramme erfolgreich rezertifiziert

Leipziger Missionswerk erhält Qualitäts-Siegel

Mit 68 von 69 möglichen Punkten wurde das Evangelisch-Lutherische Missionswerk Leipzig e.V. (LMW) zum dritten Mal sehr erfolgreich als Trägerorganisation von Internationalen Freiwilligendiensten zertifiziert. Damit bescheinigt die Agentur Quifd (Qualität in Freiwilligendiensten) einen überdurchschnittlich hohen Standard und verleiht der Leipziger Organisation das Quifd-Qualitätssiegel.

Im Fazit des Gutachtens heißt es: "Die Trägerorganisation zeigt sich hoch motiviert und setzt sich kritisch mit der eigenen Qualitätsentwicklung auseinander. Sie sind offen für neue Anregungen. Die Organisation verfügt insgesamt über eine sehr gute Dokumentation der Arbeitsprozesse. Die Freiwilligengespräche haben ebenfalls bestätigt, dass Freiwilligendienste bei der Organisation eine hohe Qualität haben und es Interesse und die Bereitschaft gibt, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren. Die erfolgreiche Entwicklung zeigt, dass das LMW weiterhin auf dem richtigen Weg ist und eine hohe Motivation hat, noch bestehende einzelne Probleme zu lösen und das Potenzial noch optimaler auszuschöpfen."

Quifd prüft in einem umfangreichen standardisierten Verfahren die Einhaltung von zehn festgelegten Qualitätskriterien, wie beispielsweise die sorgfältige Auswahl von Einsatzstellen, die umfassende Aufklärung der Bewerbenden sowie die fachliche und persönliche Betreuung. Nur ein Punkt fehlt zur vollen Punktzahl. Das jetzt verliehene Qualitätssiegel ist bis zum 31. Juli 2024 gültig.

Das Leipziger Missionswerk bietet seit 1994 jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit, sich im Freiwilligendienst zu engagieren und in einem sozialdiakonischen oder kulturellen Projekt in den Partnerkirchen in Tansania, Indien oder Papua-Neuguinea mitzuarbeiten. Seit 2014 gibt es auch für Freiwillige aus diesen Ländern die Möglichkeit, in Einsatzstellen in Mitteldeutschland mitzuarbeiten. Sie absolvieren einen Bundesfreiwilligendienst in verschiedenen Partnereinrichtungen des LMW. Planmäßig sind jeweils zehn junge Menschen in den beiden Programmen im Einsatz. Coronabedingt konnten 2021 keine Nord-Süd-Freiwilligen ausreisen.

Das LMW ist anerkannter Träger des entwicklungspolitischen Lerndienstes "weltwärts" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Das weltwärts-Programm ist ein Gemeinschaftswerk zwischen Staat und Zivilgesellschaft. Das Freiwilligenprogramm wird finanziert aus Mitteln von weltwärts, eigenen Haushaltsmitteln und Spenden.

Die Referentin für Freiwilligen- und internationale Jugendprogramme, Susann Küster-Karugia, erreichen Sie unter: Tel. 0341/9940647, susann.kuester@lmw-mission.de **Die Rubrik "Gemeinde bauen"** gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert.

Gebet der Religionen - wie kann das gehen?

Beten für den Frieden - Beten für die Schöpfung - Beten für Gemeinschaft

Ein Betrag von Charlotte Weber

Manchmal sind es bestimmte Ereignisse, manchmal Gedenktage, die uns daran erinnern: Nicht nur wir Christinnen und Christen wenden uns im Gebet an Gott, sondern auch Angehörige anderer Religionen, die in Deutschland mit uns leben. Kann dieses Gebet auch gemeinsam gelingen?

Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Kirchen und Religionsgemeinschaften haben im vergangenen Sommer auf der Bundesgartenschau in Erfurt Sonntag für Sonntag die Erfahrung gemacht: Ja, das geht. Wenn man einige Dinge vorher miteinander klärt, können Christen, Juden, Muslime, Bahai und andere miteinander eine "Gebetszeit" halten und dazu auch öffentlich einladen.

1. Der Inhalt

Die Gebetsformen und Gottesvorstellungen in den Religionen sind unterschiedlich. Deshalb bietet es sich nicht an, ein "gemeinsames Gebet" zu formulieren, in dem sich die verschiedenen Glaubensüberzeugungen vermischen. Besser ist, wenn jede Religion ihre eigenen Gebete vorträgt und dazu einlädt, zuzuhören. Dann kann ich als Christin Gott als Vater, Sohn und Heiligen Geist ansprechen – meine muslimischen Mitbeter teilen zwar diese Anrede nicht, können sich aber dem Anliegen meines Gebets im Herzen anschließen. Dem Gebet vorangehen können Lesungen aus den verschiedenen Heiligen Schriften zu einem gemeinsamen Thema.

2. Der Name

Wenn Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Religionen nacheinander beten, nennt man dies oft "multireligiöses Gebet" – im Gegensatz zum "interreligiösen Gebet", das eher die "Mischform" bezeichnet. Diese Unterscheidung kann verwirren. Auf der Bundesgartenschau haben wir daher den Begriff "Gebet der Religionen" verwendet.

3. Der Ort

Die Wahl des Ortes sollte man gut miteinander besprechen. Oft bieten sich eher neutrale, öffentliche Orte an. Kirchen mit Bildern und Kreuzen etc. sind oft für Muslime und Juden problematisch. Manchmal lädt auch eine Religion ein. Zum Beispiel in die Kirche zu einem ökumenischen Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit. Hier kann dann ein "multireligiöses Fenster" zu Beginn oder am Schluss den christlichen Gottesdienst ergänzen. Dann ist die christliche Gemeinde der "Gastgeber" und fragt sensibel an, ob sich Muslime und Juden in die Kirche einladen lassen.

4. Die Texte

Es empfiehlt sich, für das Gebet einen gemeinsamen Themenschwerpunkt festzulegen. Auf der Bundesgartenschau haben wir Themen wie Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Vielfalt, Gastfreundschaft, Barmherzigkeit, Dankbarkeit gewählt. Hier konnten alle Religionen gut anknüpfen. Die vorgetragenen Texte brachten das jeweils Eigene des Glaubens zur Sprache, ohne dabei religiöse Überheblichkeit bezeugen. Wenn Texte auf Hebräisch oder Arabisch vorgetragen wurden, folgte eine Übersetzung. Auf das Ausdrucken der Texte haben wir verzichtet – auch aus ökologischen Gründen – aber einige Gäste haben uns signalisiert, dass sie die Texte gerne mitgelesen hätten.

5. Die Beteiligten

Natürlich ist es gut, wenn das gemeinsame Gebet aus Gesprächen und einem vertrauensvollen Miteinander erwächst. Manchmal gibt es aber auch äußere Anlässe, die zum Gebet rufen und denen dann ein besseres Kennenlernen folgt. Besonders, wenn es vor Ort mehrere christliche oder muslimische Gemeinden gibt, sollte man miteinander abstimmen, wer die Religionsgemeinschaft vertritt, oder ob es okay ist, dass es mehrere Beiträge aus einer Religion gibt.



Zu Beginn des Gebets ist eine kurze Vorstellung der beteiligten Gemeinschaften wichtig. Wenn man nach dem Gebet alle Teilnehmenden zu einer Begegnung einladen kann, ist das wunderbar: Dann kann etwas von dem wahr werden, was man im Gebet bezeugt und erbeten hat: Gemeinschaft, Frieden, Versöhnung.

"Unerreichte erreichen – Zur Nachfolge einladen"

5. Werkstatt der Erprobungsräume sucht nach Lösungen und Inspirationen

Die Werkstatt der Erprobungsräume am 19. März bringt Initiativen, Gemeinden und Interessierte digital zusammen, die Kirche anders entdecken, gestalten und erleben wollen. Im Zentrum des Austausches und der Vernetzung steht dieses Mal das Thema "Unerreichte erreichen – Zur Nachfolge einladen".



Neben Impulsvorträgen von Alexander Garth (Pfarrer, Gemeindegründer und Buchautor u.a. "Untergehen oder umkehren – Warum der christliche Glaube seine beste Zeit noch vor sich hat?) und Tobias Rentsch (Barkeeper und Leiter der Schweizer "Velo-Bar" Unfassbar) stellen sich einzelne Modellvorhaben vor. Musikalisch gestaltet wird der Tag von verschiedenen Künstlern aus den Erprobungsräumen. Teilnehmende finden Zeit und Raum zum Austauschen, Voneinanderlernen und zum Diskutieren von Lösungsansätzen für gemeinsame Herausforderungen. Unser digitaler Marktplatz der Erprobungsräume lädt zum Erkunden, Kennenlernen und Gespräch ein.

Programm des Tages:

10 Uhr: Beginn

10.15 Uhr: geistlicher Impuls

10.30 Uhr: Vorstellung Erprobungsräume
 10.50 Uhr: Impulsvortrag von Alexander Garth
 11.45 Uhr: Interview mit Tobias Rentsch, Unfassbar
 13.45 Uhr: Marktplatz mit Erfahrungen der Erpro-

bungsräume und Raum für eigene Ideen

15.10 Uhr: Gespräch mit Christian Fuhrmann,

Bildungs- und Gemeindedezernent EKM

(angefragt)

15.30 Uhr: Verabschiedung

Ein idealer Tag, sowohl für frisch gebackene Erprobungsräume als auch für "alte Hasen" und Interessierte, die neue Inspiration suchen.

Anmeldung: bis zum 6. März an

michaela.lachert@ekmd.de.

Strategisches Freiwilligenmanagement

Neue Engagierte zu finden und anzuleiten oder die Aktiven zu fördern und gleichzeitig vor Überforderung zu schützen, ist nicht einfach. Mit dem Handwerkszeug dieser Weiterbildung wird aus Ihren Bemühungen eine nachhaltige, strategische und funktionierende Ehrenamtsarbeit.

Sie werden auf Ihre Rolle und Ihre Aufgaben als Multiplikator und Entwickler von Ehrenamtsstrukturen vorbereitet und gestärkt. In einem eigenen Projekt probieren Sie zum Beispiel, kollegiale Rahmenbedingungen vor Ort zu festigen, Ehrenamtliche zu gewinnen und zu begleiten oder die Qualität der Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden zu sichern. Zum Abschluss erhalten Sie ein deutschlandweit anerkanntes Zertifikat.

Modul 1: 12. bis 15. September (Neudietendorf)
Modul 2: 28. Februar bis 3. März 2023 (Bad Blanken-

burg)

Modul 3: 27. bis 30. Juni 2023 (Magdeburg) **Zielgruppe:** berufliche und freiwillige Mitarbeitende,

die für Ehrenamtliche und Ehrenamtsarbeit

verantwortlich sind

Leitung: beratergruppe ehrenamt (Berlin), Michaela

Lachert

Anmeldung: E-Mail an michaela.lachert@ekmd.de

Christen und Landesgartenschau

Die 9. Sächsische Landesgartenschau (LAGA) in Torgau öffnet ihre Tore am 23. April (siehe auch Seite 29). Die Christen der Stadt und Region Torgau sind mit einem eigenen Standort beteiligt und laden Sie ein ins Kirchenwäldchen am Elbbalkon. Zwischen altem Baumbestand und mit direktem Blick auf die Elbe finden Sie hier einen Ort, an dem Sie Ausruhen, Innehalten und Träumen dürfen, ins Gespräch kommen können und Gemeinschaft finden. Unter unserem Motto "Nimm Platz! Atme auf!" wird es Andachten, Impulse, Veranstaltungen und Raum zum Entdecken und Kennenlernen geben. "Dafür suchen wir ehrenamtliche Gästebegleiterinnen und Gästebegleiter", sagt Nicol Speer, Projektleiterin im Kirchenkreis Torgau-Delitzsch für die Beteiligung an der LAGA. "Begeisterte und Interessierte, die sich vorstellen können, im Gelände tagsüber vor Ort zu sein, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und natürlich insgesamt ein wachsames Auge auf das Areal haben, sind aufgerufen, den Gästen der Stadt etwas von Ihrer Zeit zu schenken und sich selbst durch die Gespräche bereichern zu lassen", betont Nicol Speer.

Auch Gemeinden sowie kirchliche, diakonische, caritative und bildende Einrichtungen können auf der LAGA Platz nehmen, indem sie einzelne Tage inhaltlich gestalten und zum abwechslungsreihen Programm im Kirchenwäldchen beitragen. "Jeder Beitrag ist willkommen! Jede Idee zählt!",



unterstreicht die Projektleiterin. Wer sich einen Dienst im Kirchenwäldchen vorstellen kann oder sich mit einem eigenen Beitrag beteiligen möchte, kann sich melden bei Nicol Speer: Tel. 03421/7763232. Mehr Informationen auf www.christen-landesgartenschau-torgau.de.

"Völkisch? Geht gar nicht."

Frühjahrstagung der Lutherischen Bekenntnisgemeinschaft am 12. März

Am 12. März lädt die Lutherische Bekenntnisgemeinschaft von 9.30 bis 14 Uhr ins Augustinerkloster Erfurt zu ihrer Frühjahrstagung ein. Ein Thema, welches die Bekenntnisgemeinschaft schon in der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt hat, wird zur Zeit wieder aktuell.

Eine Partei, die offen völkische Positionen vertritt, gehört inzwischen zum politischen Alltag und wird auch von Gemeindegliedern gewählt. Hier brauchen wir Klarheit in den Gemeinden, Gemeindekirchenräten und Kreissynoden. Mit Prof. Hannes Bezzel (Jena) arbeiten wir zu biblischen Grundlagen, Tobias Schüfer gibt Einblicke in völkische Positionen im Dritten Reich und das Ringen der Bekennenden Kirche, Dr. Andreas Fincke berichtet von gegenwärtigen völkischen Gruppierungen, auch in unserer Region. Angeregt durch diese Impulse kommen wir ins Gespräch, was zu völkisch-exklusiven Positionen heute zu sagen ist. Die Verwerfung falscher Lehren gehört zur Tradition der Bekennenden Kirche. Sind wir an dem Punkt, biblisch begründet zu sagen: Das geht gar nicht?

Die Tagung beginnt mit einer Andacht in der Augustinerkirche, Impulse und Gespräche folgen dann ab 10 Uhr im Raum Augustinus. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, Gemeindeglieder, Gemeindekirchenräte, Schülerinnen und Schüler, Ehrenamtliche, Hauptamtliche. Die Teilnahme ist kostenfrei, es gibt einen Mittagsimbiss. Um die Beachtung der geltenden Pandemie-Regelungen wird gebeten.

Die Lutherische Bekenntnisgemeinschaft besteht seit 1934. Sie war Teil der Bekennenden Kirche, einer kirchlichen Widerstandsbewegung gegen die nationalsozialistische Unterwanderung der Kirchen durch die Deutschen Christen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte sie zu den Wurzeln für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen. Dieser Gesprächskreis, der sich gleichermaßen aus Gemeindegliedern und Hauptamtlichen zusammensetzt, fühlt sich bis heute dazu verpflichtet, Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft kritisch zu begleiten und gemäß der Heiligen Schrift und ihrem Bekenntnis zu hinterfragen.

Bei Rückfragen: Tobias Schüfer,

Tobias.Schuefer@ekmd.de, Tel. 0152/09820439

Gott bejaht den Menschen in jedem Moment

Thema "Demenz" im Zentrum der ökumenischen Woche für das Leben 2022

Die ökumenische Woche für das Leben steht in diesem Jahr unter dem Thema "Mittendrin. Leben mit Demenz" und findet vom 30. April bis 7. Mai statt. Immer mehr Menschen sind von Demenz betroffen. Sie sind wertvolle Glieder der Gesellschaft und sollen spüren können, dass ihr Leben schützenswert ist. Ab sofort sind das Themenheft, Plakate und weitere begleitende Materialien der Initiative verfügbar.

Im Vorwort zum Themenheft schreiben der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, und die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Annette Kurschus: "Dinge vergessen, die Orientierung verlieren, Vertraute und sich selbst nicht mehr wiedererkennen - solche Erlebnisse sind für einen Teil der Menschen in unserem Land zum dauerhaften, normalen Alltag geworden." Wer unter Demenz leide oder Betroffene im Kreis der Familie begleite, erfahre die Unverfügbarkeit und Verletzlichkeit des Lebens. Es werde sichtbar, dass die Kontrolle über das eigene Leben natürliche Grenzen habe. "Es kann dann entlastend und tröstlich sein zu wissen, dass die Würde des Menschen tiefer gründet und unverlierbar ist: Nach christlichem Verständnis hat Gott den Menschen nach seinem Bild geschaffen und bejaht ihn in jedem Moment seines Lebens. Er garantiert seine Würde unabhängig von seiner Gesundheit oder jeglichen anderen Eigenschaften." Zudem bekräftigen Bischof Bätzing und Präses Kurschus: "Menschen mit Demenz haben einen Platz in unserer Mitte! Als Kirchen wollen wir dafür Sorge tragen, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bei uns passende Angebote finden: in der Seelsorge, durch demenzsensible Gottesdienste und Veranstaltungen sowie durch eine umfassende Aufklärung.

In der im Jahr 2020 begonnenen "Nationalen Demenzstrategie" der Bundesregierung hat sich eine Vielzahl von Akteuren verpflichtet, Menschen mit Demenz mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, die medizinische, pflegerische und seelsorgliche Begleitung zu verbessern, die Angehörigen stärker zu unterstützen sowie die Forschung zu fördern. Gern bringen sich die beiden großen christlichen Kirchen in Deutschland in diese Initiative ein.

Das Themenheft, das ab sofort mit weiteren Materialien zur Vorbereitung der Woche für das Leben verfügbar ist, beleuchtet die Krankheit "Demenz" aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven. In Interviews erzählen Pflegekräfte und Seelsorgende von Erlebnissen und ihrem Umgang mit Menschen mit Demenz. Zudem werden praktische Projekte und Literatur zum Thema vorgestellt.

Der zentrale Auftakt der Woche für das Leben findet am 30. April ab 10.30 Uhr in der Leipziger Nikolaikirche unter den dann geltenden Hygienevorschriften statt. Der ökumenische Gottesdienst mit der EKD-Ratsvorsitzenden, Präses Annette Kurschus, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Franz-Josef Bode, dem sächsischen Landesbischof Tobias Bilz und dem Bischof von Dresden-Meißen, Bischof Heinrich Timmerevers, wird live im MDR-Fernsehen übertragen. Im Anschluss beginnt um 12 Uhr eine thematische Veranstaltung



mit prominenten Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche, Gesellschaft, Politik und Wissenschaft, die auch im Livestream verfügbar ist. Zudem gibt es für alle Interessierten ein offenes Begegnungs- und Informationsangebot auf dem Nikolaikirchhof.

Hintergrund: Die Woche für das Leben findet zum 27. Mal statt. Seit 1994 ist sie die ökumenische Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland zur Anerkennung der Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des menschlichen Lebens in all seinen Phasen. Die Aktion, die immer zwei Wochen nach Karsamstag beginnt und eine Woche dauert, will jedes Jahr Menschen in Kirche und Gesellschaft für die Würde des menschlichen Lebens sensibilisieren.

Hinweis: Über www.woche-fuer-das-leben.de können ab sofort Informationen und Materialien zur Woche für das Leben kostenfrei bestellt werden. Verfügbar sind das Themenheft, Motivplakate in DIN A3, DIN A4 und eine Plakatvariante mit Freifeld zum Eindrucken von Veranstaltungshinweisen. Alle Materialien stehen auch als Download bereit.

Unterstützung für "Frauen in Not" gesucht

Crowdfunding-Aktion der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland startet

Über das Thema Armut in einem der reichsten Länder der Welt zu sprechen, führt auch im Jahr 2022 in der Regel zu Unverständnis. Die Corona-Pandemie sorgte für hohe Arbeitslosenzahlen und hat Deutschland einen Wirtschaftseinbruch beschert. Zwar begegnete dem die Politik mit zahlreichen Unterstützungsleistungen und dennoch gab es in Deutschland noch nie so viele arme Menschen – 13,4 Millionen. Was die Statistiken ebenso deutlich machen: Soziale Benachteiligung, Armut und soziale Ausgrenzung sind in hohem Maße geschlechtsspezifisch bestimmt. Kurz gesagt, Frauen, vor allem Alleinerziehende, sind besonders armutsgefährdet. Trotz vergleichsweiser hoher Erwerbstätigkeit in den östlichen Bundesländern erzielen viele Frauen kein ausreichendes Einkommen und gelangen häufiger in Notsituationen.

Wie schwierig die Situation ist, zeigen auch die rund 50 Anträge, welche jährlich an den Hilfsfonds "Frauen in Not" gestellt werden. Über Beratungsstellen in Kirche und Diakonie können Frauen, unabhängig von Alter, Familienstand oder Herkunft, auf einfache und unbürokratische Weise eine Unterstützung bei den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland beantragen. Bisher wurde der Hilfsfonds aus Kollekten gespeist, die in den letzten beiden Jahren jedoch massiv zurückgingen. 2021 führte das dazu, dass die Mittel des Fonds bereits Mitte des Jahres erschöpft waren.

Damit der Hilfsfonds auch in Zukunft Anträge unterstützen kann, planen die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland ab dem 14. März eine Crowdfunding-Aktion. Über die Internet-Plattform der Evangelischen Bank sollen bis zum 5. Juni mindestens 5.000 Euro gesammelt werden. Damit die Spendensammlung beginnen kann, müssen sich in einer ersten Phase vom 14. bis 27. März mindestens 50 Personen – sogenannte Fans – auf der Internetseite registrieren. Ist dieses Ziel erreicht, findet vom 28. März bis 5. Juni auf der Seite die eigentliche Spendensammlung statt. Das besondere an der Aktion: Für jede Spende von mindestens 5 Euro legt die Evangelische Bank einmalig 10 Euro dazu. Und je nach Spendenhöhe erhalten die Unterstützerinnen und Unterstützer ein kleines Dankeschön. Was das konkret ist, erfahren Sie ab dem 14. März unter www.vieleschaffen-mehr.de/projekte/hilfe-fuer-frauen-in-not. Bitte helfen Sie mit und werben Sie für die Aktion! Herzlichen Dank.

Ansprechpartner: Simone Kluge, Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Tel. 0345/548488-13, simone.kluge@ekmd.de und Dirk Buchmann, Fundraisingbeauftragter der EKM, Tel. 036202/7717-96, dirk.buchmann@ekmd.de

Mitgeschöpf Tier

Neue Materialsammlung zur Tierethik für die Arbeit in Gemeinde und Schule

Der Fachbereich Umwelt und Entwicklung des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums hat eine neue und umfassende Materialsammlung zum Thema Tierethik vorgelegt. Das etwa 200-seitige Heft gibt Anregungen, wie in den Gemeinden, in der Kinder- und Jugendarbeit, zu Kinder-Freizeiten, in Konfi-Gruppen oder in den Jungen Gemeinden das Thema Tierethik behandelt werden kann. Auch für den Religionsunterricht in Schulen kann dieses Heft Impulse liefern.

Die Materialsammlung ist in vier Abschnitte gegliedert: Im ersten Teil widmet es sich unter der Überschrift "Alles, was atmet" den theologischen Grundlagen: Wo begegnen wir biblischen Aussagen zu Gerechtigkeit und Barmherzigkeit gegenüber Tieren? Was bedeutet der Bund Gottes mit Menschen und Tiere für uns heute? In dem Kapitel zu pädagogischen Grundlagen werden Aspekte des ethischen Urteilens und Lernens ausgeführt. Ziel ist es, das eigenständige ethische Urteilen bei Kindern und Jugendlichen zu schulen, sie für das Thema Tierethik zu sensibilisieren und diese selbst Antworten finden zu lassen, wie ein rechter Umgang mit und eine Beziehung zu unseren Mitgeschöpfen aussehen kann.

Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der praxisorientierten Anwendung. In Tierethisch praktisch sind insgesamt zwölf Einheiten für verschiedene Altersklassen aufbereitet. Thematisiert werden die Bedürfnisse von Haustieren, kleinen Wildtieren im Garten oder auch Folgen der Umweltverschmutzung oder des Klimawandels auf Wildtiere und bedrohte Arten. Die Materialien zu Schweinen und Kühen richten sich eher an ältere Jugendliche als auch die Einheit, die sich der Frage der Notwendigkeit von Tierversuchen widmet. Für die Konfi-Arbeit wurde ein digitales Actionbound über Hühner und Eier von der Arbeitsstelle "Konfis und die Eine Welt" entwickelt.

Die Einheiten sind modular aufgebaut, sodass Teile einer jeden Tier-Einheit auch geändert oder getauscht werden können. Neben einer Erarbeitung werden Vorschläge zu theologischen Materialen gegeben, Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Ideen für Kreatives angeboten. Dafür wurden vorhandene pädagogische Materialien verlinkt sowie neu aufbereitet und auch neues Material wurde erstellt. Der letzte Abschnitt "Gebete, Andachten und Co" bietet eine Übersicht an Liedern und Psalmen, zahlreiche Gebete und Fürbitten sowie Bausteine für Kindergottesdienste und Andachtsentwürfe.

Ab Mitte März wird die Materialsammlung kostenlos als PDF auf www.t1p.de/oekumenezentrum zur Verfügung stehen. Parallel dazu sind alle eingeladen, ihre Erfahrungen mit den Methoden in dem padlet www.ekmjugend.padlet. org/OekumenezentrumEKM/Tiere zu teilen. Die zahlreichen Links zu den Materialien werden fortlaufend überprüft. Hinweise werden dankend entgegengenommen.

Buchempfehlungen

Gott zum Klingen bringen

Musik ist ein Lebensgefühl: expressiver, emotionaler und persönlicher als jede andere Kunstform; sie spürt Grundfragen der menschlichen Existenz nach. Auch der christliche Glaube braucht eine musikalische Sprache: "GottesKlänge" ergänzen die gesprochene Verkündigung; auch Konzerte eröffnen Wege zur Annäherung an den Glauben. Der Band widmet sich dem Religiösen in der Musik und der religiösen Musik, er entwickelt kirchenmusikalische, liturgische und pastorale Zukunftsperspektiven.

Mit Beiträgen von Stephan Wahle, Reiner Marquard, Stefan Berg, Hans-Martin Gutmann, Godehard Weithoff, Denhoff Michael, Moritz Heffter, Alois Koch, Kord Michaelis, Meinrad Walter, Helmut Hoping.



Helmut Hoping/ Stephan Wahle/ Meinrad Walter (Hg.): Gottes Klänge – Religion und Sprache in der Musik, Herder Verlag, 248 Seiten, 28 Euro, ISBN 978-3-451-38841-5

Markus Vogt: Christliche Umweltethik. Grundlagen und zentrale Herausforderungen, Herder Verlag, 784 Seiten, 48 Euro, ISBN 978-3-451-39110-1



Das Grundlagenwerk zur christlichen Umweltethik

Aufbauend auf den Sustainable Development Goals der UNO und der Enzyklika Laudato si' entfaltet der Autor Markus Vogt eine systematische umweltethische Reflexion, die sich mit den vielfältigen Spannungen zwischen den normativen Ansprüchen von Klima- und Umweltschutz und den Bedingungen gesellschaftlicher Transformation auseinandersetzt. Die Religionen betrachtet er als wesentlichen Faktor für die Vermittlung zwischen den Vorstellungen des guten Lebens und den gesellschaftlichen Strukturen. In 22 Kapiteln werden die maßgeblichen sozialethischen Theoriemodelle, die ökotheologische Tiefendimension und die praktischen Handlungsfelder ausgelotet. Ein umfassendes Kompendium des ökologischen Wissens.

Gespräch mit dem Islam

Dieses Buch ist eine Einladung: Es ermutigt Christinnen und Christen darin, das Gespräch mit gläubigen Muslimen zu suchen, und zwar so, dass sie am Wahrheitsanspruch der eigenen Überzeugung festhalten und doch mit Offenheit und Neugier auf die Anhänger des Islam zugehen können. Dies gelingt, indem Ralf Wüstenberg ein strukturiertes Modell des Dialogs – die "Dialogpyramide" – einführt, einen Stufenweg, auf dem das Gespräch zwischen Gläubigen gestaltet werden kann. Vom kognitiven Dialog, der die äussere Gestalt der Religion verhandelt, führt der Weg über den empathischen Dialog, der die Frömmigkeit des Anderen wahrnimmt, zum spirituellen Dialog, der im Idealfall ein Verständnis der gemeinsamen Verwurzelung im gleichen Urgrund offenlegt. Die Perspektive dieses Buches ist dabei immer eine christliche und der Fluchtpunkt der Argu-



mentation konkret: Die christliche Lehre von Jesus bietet den Inhalt, an dem der Autor die Möglichkeiten der "Dialogpyramide" darlegt.

Ralf K. Wüstenberg: Einander wahrnehmen. Ein Dialogmodell für die christlich-islamische Begegnung, Gütersloher Verlagshaus, 192 Seiten, 20 Euro, ISBN 978-3-579-06221-1

Reihe: Partner in der Ökumene

Die Ökumene in Mitteldeutschland ist bunt und vielfältig. In den Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen arbeiten auf Landesebene viele verschiedene Kirchen und Gemeinschaften zusammen.

In ihrer Satzung bekennen sie sich zu Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und in der 2001 angenommenen Charta Oecumenica verpflichten sie sich zu gemeinsamem Zeugnis und Handeln. Aus der gemeinsamen Begegnung, dem Kennenlernen und dem Teilen von Informationen entstehen Vertrauen, Wertschätzung und gemeinsames Handeln. Dazu gehört das gemeinsame Gebet ebenso wie das theologische Gespräch. Die ACK unterstützt Gemeinden in ihren ökumenischen Vorhaben und berät in ökumenischen Fragen.



Sie entwickelt und unterstützt ökumenische Initiativen und Aktionen.

Welche Kirchen ACK-Mitglieder sind, unterscheidet sich häufig von Bundesland zu Bundesland und auch zwischen lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Diese Serie orientiert sich an den Mitgliedskirchen der ACK Thüringen und der ACK Sachsen-Anhalt.

Die Artikel wie auch die Antworten auf die Fragen stammen von Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Kirche.

Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker)/ Deutsche Jahresversammlung e.V.

Die Quäker sind eine Gemeinschaft von Suchenden, die kein Dogma teilen, sondern die Art, das Leben zu leben. Wir suchen die Erfahrung des Göttlichen in uns, in unseren Beziehungen mit anderen Menschen und in der Welt. Den Mittelpunkt unserer Gemeinschaft bildet die Stille Andacht. Die Religiöse Gesellschaft der Freunde hat ihre Wurzeln im Christentum. Wir sehen die Bibel aber nicht als den endgültigen Maßstab unseres Glaubens und Wirkens. Sie ist für uns historisches Zeugnis eines ernsthaften Ringens mit dem göttlichen Geheimnis und dem Sinn unserer Existenz. Wir denken, dass der Geist Gottes, der gewirkt hat, als die Bibel entstand, auch heute noch am Werk ist.

Wir teilen die Erfahrung, dass die Wirklichkeit des Göttlichen, das "Innere Licht", für alle Menschen und in allen Menschen direkt zugänglich ist, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie, Nationalität, sexueller Orientierung, religiösem oder kulturellem Hintergrund, Ausbildung, ökonomischem oder gesellschaftlichem Status. Wir haben keine Priester. Jede und jeder von uns ist nach Maßgabe der eigenen Kräfte, Kenntnisse und Talente mitverantwortlich für das Leben der Gemeinschaft.

Unser Eintreten für Frieden, Schonung und Heilung unserer Mitwelt, für soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung legt Zeugnis für unsere Ausrichtung auf das "Innere Licht" ab. Wir bemühen uns um ein einfaches, mutiges Leben, um Wahrhaftigkeit, Gewaltfreiheit, Freundschaft und Achtsamkeit.

Damit stehen wir in der Tradition jener Menschen, die in England Mitte des 17. Jahrhunderts nach einer Erneuerung des Glaubens und der Gesellschaft strebten. In Deutschland gibt es das Quäkertum seit dem Ende

des 17. Jahrhunderts. 1925 wurde die "Deutsche Jahresversammlung" gegründet. Quäkergruppen treffen sich heute in mehreren Städten des deutschsprachigen Raums. Insgesamt leben derzeit rund 250 Quäkerinnen und Quäker in Deutschland. Der Thüringer Andachtskreis trifft sich in Weimar.

Mit der "Quäkerhilfe e.V." unterhalten die Quäker ein eigenes Hilfswerk.

Kontakt

QuäkerBüro: Planckstraße 20 | 10117 Berlin Tel. 030/208 22 84 | berlin@quaeker.org www.quaeker.org

Fragen an die Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker)



Wer leitet den Gottesdienst?

Wir haben keine Pfarrer oder Pastoren. Unsere Gottesdienste nennen wir Stille Andacht. Sie werden von einem Mitglied der Quäker-Gruppe geleitet, das Erfahrung mit solchen Andachten hat. Er oder sie schaut auf die Zeit, die seit Beginn der Andacht vergangen ist, und reicht nach der vereinbarten Andachtszeit – meistens nach einer Stunde – seinen oder ihren Sitznachbarn die Hand, um zu zeigen, dass die Andacht nun vorbei ist. Manchmal lesen die Leiter auch zum Beginn einer Andacht einen kurzen Text vor.



Welche anderen Aufgaben gibt es in der Gemeinde?

Der Andachtsraum muss vorbereitet werden: Die Stühle stellen wir im Kreis, in die Mitte des Stuhlkreises stellen wir eine Kerze oder einen Blumenstrauß. Alles das machen wir nach Absprache reihum.

Es gibt natürlich noch mehr Aufgaben: Wir kümmern uns um alte oder kranke Gemeindemitglieder oder um solche, die andere Probleme haben. Wenn es Streit in der Gemeinde gibt, wird er durch die sogenannten Ältesten begleitet und geschlichtet. Wir Quäker sind auch politisch engagiert, zum Beispiel in der Friedensbewegung oder im Umweltschutz. Für viele Aufgaben gibt es eigene Ausschüsse. Unser Geld wird durch die Schatzmeister verwaltet. Jeder und jede beteiligt sich so am Gemeindeleben, wie es am besten zu seinen oder ihren persönlichen Talenten und Erfahrungen passt.



Wie und wann wird Taufe gefeiert?

Eine Taufe mit oder im Wasser gibt es bei uns nicht. Wir halten das ganze Leben für heilig und meinen deshalb, keine Zeremonien wie die Taufe zu brauchen. Nachdem ein Baby geboren wird, bringen die Eltern es einfach in eine Sonntagsandacht mit, wo es durch sein Da-Sein in die Gruppe aufgenommen wird.



Wie wird Abendmahl gefeiert?

Wir feiern kein Abendmahl, weil wir das ganze Leben als heilig verstehen und nicht einzelne Augenblicke durch einzelne Handlungen hervorheben. Wichtig ist uns, dass unser Glaubensleben in der Form so einfach wie möglich ablaufen kann.



Woran erkennt man Eure Kirchengebäude?

Daran, dass sie total unauffällig sind... Wo es Versammlungshäuser gibt, sind sie ganz einfach und schmucklos gehalten und haben keine Türme, sondern nur einen Saal für unsere Versammlungen. Viele unserer Gemeinden treffen sich aber auch in gemieteten Räumen, zum Beispiel in den Gemeindehäusern anderer Kirchen, in Instituten oder sogar auch mal in einem Yoga-Studio.



Was ist Euch in Eurem Glauben besonders wichtig?

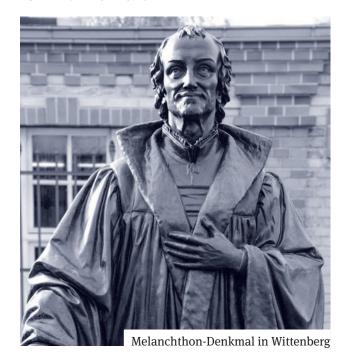
Wir glauben, dass in jedem Menschen ein Funke vom Licht Gottes lebendig ist. Aber nicht jeder Quäker würde den Begriff "Gott" benutzen. Manche sagen stattdessen "das innere Licht", "die Kraft" oder ähnlich. Dieses innere Licht ist uns heilig. Wir suchen danach in der Stille unserer Andachten.

Historisches Stammbuch kehrt zurück

Wittenberg (epd). Ein 1976 in Wittenberg gestohlenes Stammbuch mit einem handschriftlichen Eintrag von Philipp Melanchthon (1497–1560) kehrt zurück. Die Staatsbibliothek zu Berlin habe den Vorgänger moderner Poesiealben bei einer Auktion unwissend, dass es sich um Diebesgut handelte, erworben, teilte die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt in Wittenberg mit. Nach der Rückgabe soll es in den Dauerausstellungen im Luther- oder Melanchthonhaus gezeigt werden.

Das Büchlein des Theologen Valentin Winsheim umfasse 25 Blätter mit 34 Einträgen, überwiegend auf Latein, aber auch auf Griechisch und Deutsch. Sie stammten aus den Jahren 1557 bis 1591, erläuterte eine Sprecherin der Wittenberger Stiftung. Unter den Eintragenden fänden sich etwa Reformator Justus Menius und mit Lucrezia von Berlepsch sogar eine Frau. Von besonderer Bedeutung sei jedoch der Eintrag Melanchthons. Er zitiere auf Griechisch den Kirchenvater Epiphanius (ca. 315 bis 403) und fahre mit eigenen erklärenden Worten auf Latein fort. Dabei gehe es um ein Kernstück reformatorischer Theologie: Der Bibeltext bedürfe nicht der allegorischen Deutung, sondern der ursprüngliche Wortlaut müsse durch Grammatik und logische Ordnung verstanden werden.

Die Geschichte des Stammbuches begann laut Stiftung in Wittenberg. Vor allem an der Universität legten Studenten ihrem Lehrer eines seiner gedruckten Werke vor und



baten ihn um einen Eintrag. Fast zeitgleich sei es in Adelskreisen üblich geworden, Besucher um einen Eintrag in ein Buch zu bitten, erläuterte die Sprecherin den Ursprung der Poesiealben.

Emotionen bestimmen das Jahresprogramm

Halle (epd). Die Franckeschen Stiftungen zu Halle stellen ihr Jahresprogramm 2022 unter das Motto "Ganz im Affekt". Aus verschiedenen Perspektiven solle hinterfragt werden, wie viele Emotionen der gesellschaftliche Zusammenhalt verträgt, welche Rolle Gefühle in Politik und Medien spielen und was letztlich glücklich macht, erklärte die Stiftung



in Halle. Zu den erwarteten Gästen zählen die Grünen-Politikerin Renate Künast, die Journalistin Dunja Hayali, die Liedermacherin Dota Kehr und der Publizist Hans Ulrich Gumbrecht.

Insgesamt würden vier Ausstellungen vorbereitet. Herzstück sei "Die Macht der Emotionen" vom 19. März bis zum 5. Februar 2023. Als "interaktiver Gefühls-Parcours" stehe die Relevanz von Emotionen im Mittelpunkt. Die Kabinettausstellung in der Historischen Bibliothek "Fromme Gefühle in Text und Bild in alten Büchern" vom 21. April bis 6. November verorte das Jahresthema in der Stiftungsgeschichte.

Über 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kämen zum sechsten Internationalen Kongress für Pietismusforschung Ende August zusammen. Die Franckeschen Stiftungen bereiteten auch 2022 einen zweiten Antrag zur Aufnahme in das Unesco-Welterbe vor. Höhepunkt werde dabei im Oktober eine internationale Tagung zu frühneuzeitlichen Schularchitekturen und Bildungsräumen sein.

Die Franckeschen Stiftungen wurden 1698 als pietistisches Sozial- und Bildungswerk von August Hermann Francke (1663–1727) gegründet. Heute beherbergen sie eine Vielzahl kultureller, wissenschaftlicher, pädagogischer und sozialer Einrichtungen, wie die Kulturstiftung des Bundes.

Evangelische Bildung biografiebezogen vernetzen

Neue EKD-Veröffentlichung befasst sich mit religiösen Bildungsbiografien

Die evangelische Bildungsarbeit in Deutschland bietet von den Kindertagesstätten über die Jugend- und Konfirmandenarbeit, Schulen und Religionsunterricht bis hin zur Erwachsenenbildung eine Fülle von qualifizierten Angeboten für unterschiedliche Alters- und Lebensphasen. Die Kammer für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wirbt in der Veröffentlichung "Religiöse Bildungsbiografien ermöglichen. Eine Richtungsanzeige für die vernetzende Steuerung evangelischer Bildung" dafür, dass sich die einzelnen Handlungsfelder stärker vernetzen und im Interesse einer übergreifenden Steuerung wechselseitig deutlicher aufeinander beziehen.

Eine zentrale Forderung des Textes lautet, dass religiöse Bildungsarbeit nicht nur für eine bestimmte Alters- und Lebensphase, sondern biografisch verbindend gestaltet werden sollte. Dafür müssten sich ihre Inhalte und Konzepte konsequent an den Lebenssituationen und an der Vielfalt der Menschen orientieren, für welche diese Angebote gemacht werden. Es sollten Themen im Vordergrund stehen, die für die Adressaten in der jeweiligen Lebensphase prägend und relevant sind. Konzeptionell Verantwortliche im Bereich evangelischer Bildung seien daher aufgefordert, die religiösen Bildungsbiografien von Menschen wahrzunehmen, zu fördern und anzuregen.

Im Blick auf die Kirchenentwicklung steht die Kirche insgesamt vor der Herausforderung, Menschen unabhängig

von Alter, Geschlecht oder sozialem Status zu erreichen. "Es gilt", so heißt es im Vorwort des Textes, "Menschen aller Altersgruppen und in unterschiedlichsten Lebenssituationen dazu einzuladen, die eigene Biografie mit anderen zu teilen. Auch im Blick auf Fragen der Zugehörigkeit besteht die Notwendigkeit, biografische Anknüpfungspunkte zu finden und Beziehungen zu vertiefen. Der evangelischen Bildungsarbeit mit Kindern, Konfirmanden, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Ihr entscheidender Bewährungshorizont ist nicht institutionell, sondern lebensgeschichtlich bestimmt."

Vor diesem Hintergrund richtet sich der Text vor allem an Personen und institutionelle Akteure, die im Feld evangelischer Bildungsarbeit Steuerungsverantwortung wahrnehmen, sie konzipieren und weiterentwickeln. Anhand von konkreten Prüf-Fragen können sie reflektieren, ob und in welchem Maße sie diese biografische Perspektive bereits berücksichtigen. Angesprochen sind aber ebenso alle, die sich erziehungswissenschaftlich und pädagogisch allgemein mit Bildungsbiografien befassen und sich dabei für religiöse Kontexte und Prägungen interessieren.

Der Text ist in der Evangelischen Verlagsanstalt erschienen und kann für 9 Euro über den Buchhandel bezogen werden (ISBN 978-3-374-07112-8).

Unter www.ekd.de/bildungsbiografien steht der Text zum kostenlosen Download bereit.

Digitaler Schub für evangelische Schulen

Erfurt (epd). Nach dem Ende der Winterferien stehen den drei Erfurter Schulen in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland verbesserte digitale Möglichkeiten zur Verfügung.

Die 1.300 Schülerinnen und Schüler sowie die 130 Pädagoginnen und Pädagogen an der Evangelischen Grundschule, der Evangelischen Gemeinschaftsschule sowie dem Evangelischen Ratsgymnasium können uneingeschränkt auf flächendeckendes WLAN für schulische Belange zugreifen, teilte die Stiftung in Erfurt mit.

Den Angaben zufolge sind rund 600.000 Euro in die digitale Ausstattung geflossen. Im Bedarfsfall stünden den Schülerinnen und Schülern Leihgeräte zur Verfügung. Die Kollegien seien inzwischen vollständig mit Dienstlaptops ausgestattet. Die Investitionen habe das Bund-Länder-Programm DigitalPakt Schule möglich gemacht.

"Dienstlaptops, Dokumentenkamera, Beamer in jedem Unterrichtsraum, Endgeräte für Schüler – damit ist Digitalität durchaus gewährleistet", erklärte die Leiterin des Ratsgymnasiums, Anke Hamm. Die Mehrzahl der Pädagogen nutzten diese Möglichkeiten regelmäßig im Unterricht. Auch die Verwendung von eigenen Tablets der Schülerinnen und Schüler nehme, besonders in den oberen Klassen, stetig zu.

Die Evangelische Schulstiftung unterhält nach eignen Angaben insgesamt 24 Bildungseinrichtungen an 15 Standorten in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Darunter sind zwölf Grundschulen, zwei Regelschulen, sechs Gymnasien, eine Gemeinschaftsschule und drei Kindertagesstätten. Insgesamt werden 5.400 Kinder und Jugendliche von über 700 Mitarbeitenden betreut.

Diakonie-Kunstwettbewerb zur Jahreslosung

Anlässlich des im Jahre 2022 stattfindenden Jubiläums "175 Jahre Diakonie für den Landkreis Gotha" und des 30-jährigen Bestehens des Vereins Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V. lobt die Diakonie Gotha einen Kunstwettbewerb aus. Gesucht werden Ideen und Eindrücke zur Jahreslosung, die durch Fotos, Bilder, Skulpturen usw. dargestellt werden können.

Die Jahreslosung lautet: "Jesus Christus spricht: wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen". Die Teilnahme ist bis zum 30. Juni möglich.

Teilnehmen dürfen alle, die Lust haben, für den Wettbewerb kreativ zu werden – Einzelpersonen genauso wie Gruppen. Es werden Kunstwerke prämiert und am 10. September im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 175-jährigen Bestehen

der Diakonie für den Landkreis Gotha und zu dem zeitgleich stattfindenden diakonischen Stadtkirchentag ausgestellt und ausgezeichnet. Die Arbeiten können bis zum 30. Juni täglich von 9 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Absprache (Tel. 03621/3058 22) in der Geschäftsstelle des Diakoniewerkes Gotha, Klosterplatz 6, 99867 Gotha abgegeben werden.

Es ist wichtig, dass dem Kunstwerk ein ergänzendes Formular beigelegt wird, auf dem die Kontaktdaten erfasst werden (Download unter www.diakonie-gotha.de/kunstwettbewerb oder Anfrage per Mail an info@diakonie-gotha.de).

Weitere Informationen: Anne-Juliane Pogander, Geschäftsführerin: Tel. 0173/9602 059 und Antje Sommer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Tel. 0176/6036 97 12

Fortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59 80 22 68 oder Tel. 0361/22 24 84 70, www.eeblsa.de oder www.eebt.de

Umbrüche im Ehrenamt Workshop für Haupt- und Ehrenamtliche

Ehrenamtsstrukturen – nicht nur in der Kirche – stützen sich oft auf Menschen in der nachberuflichen Lebensphase. Sehr oft entstehen sie durch ein Projekt oder als Initiative, begleitet von Hauptamtlichen. Sobald die Struktur eine gewisse Festigkeit erreicht hat, wächst sie personell nicht mehr stark weiter oder entwickelt sich zu einem geschlossenen Kreis. Dies führt oft zu einer Überalterung. Die Suche nach neuen Teilnehmern oder Mitgliedern gelingt nur schleppend oder gar nicht. Spätestens an diesem Punkt stellt sich die Frage: Wie weiter? Neuanfang oder Ende? Die Corona-Krise wirkt dabei wie ein Beschleuniger: Die Angst vor Ansteckung, Kontaktbeschränkungen, Abstands- und Hygieneregelungen sowie unsichere Zukunftsperspektiven verhindern Zusammenkünfte und können zu einer stillschweigenden Auflösung führen.

Welche Herausforderungen ergeben sich aus einer solchen Situation? Wie kann ein solcher Übergang gestaltet werden? Welche Krisen und Chancen, welche seelsorgerische und psychologische Begleitung erfordert das von Hauptamtlichen?

Der Workshop zielt auf eine vertiefte Analyse und die gemeinsame interprofessionelle Ideenentwicklung zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Eingeladen sind Ehren- und Hauptamtliche, die mit der Begleitung von Ehrenamtskreisen betraut sind, insbesondere aus der Erwachsenenbildung.

Termin: Mo/Di, 2./3. Mai

Ort: Bildungsstätte im Wielandgut Oßmann-

stedt, Wielandstraße 16

Leitung: Elisabeth Meitz-Spielmann und Thomas

Ritschel

Kosten: gestaffelt (siehe Flyer oder www.eebt.de) **Anmeldung:** bis 15. April, bei Susann Schmidt, Telefon
0361/222 48 47-0, s.schmidt@eebt.de

Endstation Einsamkeit?Online-Reihe

Corona wirkt wie ein Brennglas und macht bestehende Problemfelder sichtbarer – Einsamkeit zum Beispiel. Einsamkeit begegnet uns oft im Leben, bei uns selbst oder bei anderen. Darüber zu sprechen, fällt schwer, aber vielleicht liegt gerade darin eine Chance. Die Chance, unsere Vorstellungen von Individualität, Gemeinschaft und Solidarität zu hinterfragen und zu einem tieferen Verständnis zu kommen

In drei Online-Workshops beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Aspekten von Einsamkeit und machen uns gemeinsam auf die Suche nach Wegen heraus ...

Die Termine im Einzelnen:

Die neue Einsamkeit

Lesung und Gespräch mit der Autorin, Politikerin und Unternehmerin Diana Kinnert

Die Corona-Krise hat vielen Menschen gezeigt, was es heißt, plötzlich auf sich allein gestellt zu sein und auf Geselligkeit verzichten zu müssen. Dabei tauchen oft Bilder von älteren, alleinstehenden Menschen auf. Einsamkeit betrifft aber auch jüngere Menschen. Auch sie können sich trotz vieler

Kontakte und ständiger Erreichbarkeit in der digitalen Welt einsam fühlen. In unserer Gesellschaft gibt es "Einsamkeitsmaschinen", meint die Politikerin und Autorin, Diana Kinnert. Einsamkeit ist kein Zufallsprodukt der Moderne. Unter dem Deckmantel der Individualität wollen Profiteure Solidarität und Gemeinschaft bewusst zerschlagen!

Termin: 3. März, 19 bis 20.30 Uhr

Die Kunst alleine zu sein

Workshop mit Karin Nell, freie Referentin für innovative Bildungs- und Kulturarbeit

Betrachtungen über die Einsamkeit finden wir schon in uralten Texten. Gehört sie nicht einfach zu den Grundbedingungen menschlicher Existenz? Während die einen im Lockdown unter der Einsamkeit litten, gab es andere, die mit dem Alleinsein gut zurechtkamen. Wie konnte ihnen das gelingen? Was ist der Unterschied zwischen Einsamkeit und Alleinsein? Was macht krank? Was stärkt unsere Widerstandskräfte? Wie können wir – nicht nur unter Corona-Bedingungen – eine Balance zwischen Rückzug und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben finden? Und: Kann man die Kunst des Alleinseins lernen?

Termin: 9. März, 19 bis 20.30 Uhr

Wege aus der Einsamkeit – warum wir das Miteinander stärken müssen

Nicht erst die Coronazeit hat unser Zusammenleben auf einen Prüfstand gestellt. Bilder von alleingelassenen Patienten, Menschen in Pflegeheimen, auf Balkonen und hinter verschlossenen Fenstern wurden zum Alltag. Das Wort Absonderung wurde zur gängigen Vokabel der Behördensprache. Die Vorstellungen von Eigenständigkeit, Individualität, Gemeinschaft und Solidarität werden wieder neu in Frage gestellt.

Annette Berger, Leiterin der EEB, im Gespräch mit Anette Carstens, Leiterin der Telefonseelsorge Magdeburg, und Armin Bernhard, ehemaliger Taizébruder und langjähriger Leiter des Pädagogisch Theologischen Institutes in Drübeck

Termin: 14. März, 19 bis 20.30 Uhr

Über die Einsamkeit sprechen, kann eine Chance sein

Welche Wege führen aus der Einsamkeit? Kann Glaube eine Stütze sein, wenn man auf sich allein gestellt ist? Wie können wir Gemeinschaft schaffen und uns stärker auf das Miteinander besinnen? Und gibt es hilfreiche Unterstützung in Kirche und Gesellschaft?

Termin: 3., 9. und 14. März, jeweils 19 bis 20.30 Uhr

Ort: Online via ZOOM

Leitung: Elisabeth Meitz-Spielmann, Thomas

Ritschel, Annette Berger (Evangelische

Erwachsenenbildung)

Kosten: kostenfrei

Anmeldung: Susann Schmidt, Telefon 0361/222 48 47-0,

s.schmidt@eebt.de



Gartenschule für Erwachsene

Bio-Gärten anzulegen, das eigene Obst und Gemüse anzubauen, Küchenkräuter zu hegen und Heilpflanzen zu nutzen, kann ein Beitrag zu nachhaltiger, regionaler und gesunder Ernährung und zum Erhalt unserer Umwelt sein. Jedes noch so kleine Biotop zählt, um unsere Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und den Klimaschutz zu befördern. Die "Gartenschule für Erwachsene" vom Verein mischKultur e.V. und der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt vermittelt Kenntnisse über das ökologische Gärtnern und einen nachhaltigeren Lebensstil. Sie beinhaltet zwölf Module, die ab April angeboten werden. Jedes Modul ist ein Tagesseminar, welches am Samstag oder Sonntag in Kemberg OT Gniest bei Wittenberg angeboten wird. An einem Wochenende werden also immer zwei Module angeboten. Sie sind so konzipiert, dass sie in sich abgeschlossene Themenbereiche behandeln. Somit können sie je nach Interessenlage einzeln gebucht und zusammengestellt werden.

Die ersten beiden Module zum Thema "Der Boden und die Düngung im Bio-Garten" und "Die Anzucht und Vermehrung von Jungpflanzen" finden am Samstag und Sonntag, 9. und 10. April statt. Es gilt die 3-G-Regel, Selbsttests sind vor Ort möglich.

Termin: Modul I und II: 9. und 10. April, 10 bis

17 Uhr bzw. 9 bis 16 Uhr (Weitere Termine:

www.eeblsa.de)

Ort: Kemberg OT Gniest, mischKultur e.V.,

Heidestr. 29

Leitung: Claudia Paula Passin, Gärtnerin, Kräuter-

pädagogin, Gartentherapeutin

Referenten: Claudia Paula Passin (Gärtnerin, Kräuter-

pädagogin, Gartentherapeutin), Sabine Priezel (Dipl.-Ing. für Gartenbau, Kräuterpädagogin, Gartentherapeutin), Dr. Gerald Krebs (Dipl.-Biologe und Inhaber einer BioSaatgut-Gärtnerei – Dreschflegel e.V.),

Carsten Passin

Kosten: 6o Euro pro Modul

Anmeldung: mischKultur e.V., Telefon 034921/60 325,

info@misch-kultur.de

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Geld oder Leben? Arbeitszeit als Zankapfel – und Schlüssel zum Glück

8. Thüringer Arbeitszeitkonferenz

Zeit ist die neue Währung. Die jüngere Generation legt hohen Wert auf die Trennung von Arbeits- und Familienzeit und viele bevorzugen weniger Stunden anstelle eines höheren Gehalts. Andere wollen ihr Pensum reduzieren, um gesund die Rente zu erreichen. Doch stehen solche Möglichkeiten nicht allen Beschäftigten offen. So wird mitunter Flexibilität von den Mitarbeitenden gefordert, aber nicht gleichermaßen vom Arbeitgeber gewährt. Besonders in Dienstleistungsbranchen sind die Arbeitsbedingungen höchst unterschiedlich. Wieviel Arbeit ist gesund? Wie kann gute und gesunde Arbeit aussehen? Und was ist zu tun, damit alle davon profitieren können?

Termin: 3. bis 4. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Holger Lemme

Mein Umgang mit der (Un-)Endlichkeit Angst- und Hoffnungsbilder im Gespräch

"Das ist aber gar nicht schön, was Sie da gesagt haben." Ich als Pfarrer war überrascht. Was konnte der Mann beim Kaffeetrinken nach der Trauerfeier meinen? "Na, dass wir sterben müssen." Ja, es gibt "Schöneres" als die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit. Doch sie hilft zum Leben. Deshalb wollen wir uns unter Anleitung der Psychotherapeutin und Theologin Dr. Jutta Kranich-Rittweger mit unserem eigenen Sterben und Tod und dem Danach beschäftigen: Was fühlen wir, wenn wir an den Tod denken? Welche Bilder und Hoffnungen haben wir über den Tod hinaus? Sie sind eingeladen zu Vorträgen, Gesprächsgruppen und geistlichen Impulsen.

Termin: 4. bis 5. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Grüner wird's nicht?Ein Workshop zur Nachhaltigkeit

Die Welt ist praktisch: Auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit hole ich mir einen Kaffee To Go im Wegwerfbecher oder eine Cola in der Plastikflasche. Im Internet kann ich zehn T-Shirts bestellen, von denen ich neun wieder zurückschicke. Und im Supermarkt bekomme ich immer alles, auch Erdbeeren aus Marokko im Dezember. Wie gehen wir mit Dingen um, wenn alles immer verfügbar ist? Muss es immer billig, ein Markenprodukt oder von weit her sein? Wie viel Plastik kann der Planet noch verkraften? Warum nicht mal etwas selber machen, statt es zu kaufen? Und welche

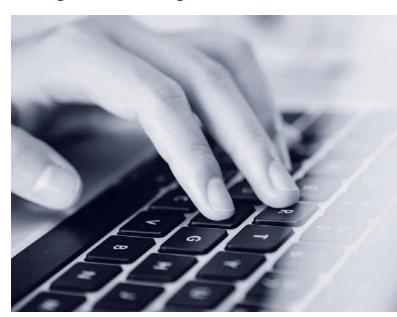
Ideen braucht der Klimaschutz? Schmiede jetzt gemeinsam mit Anderen Pläne, wie jede und jeder von uns im eigenen Umfeld nachhaltig aktiv werden kann! Im Workshop wollen wir uns gegenseitig inspirieren, den Alltag grüner zu machen und dazu Projektideen entwickeln. Workshop für 14- bis 26-Jährige.

Termin: 4. bis 6. März

Ort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach

Leitung: Jan Grooten

Himmelreichweite Fachtag für Kirche im digitalen Raum



Online-Medien gelten häufig als sprunghaft oder oberflächlich – vielleicht die falschen Kanäle für eine Botschaft mit Tiefgang? Und doch sind sie ein relevanter Lebensbereich für viele Menschen und Kirche sollte dort präsent und ansprechbar sein. Wie gelingt das? Und geht da nicht mehr? Wodurch lässt sich Reichweite online steigern und gleichzeitig die gute Nachricht verbreiten?

Der Fachtag ist der Auftakt für das Frühlings-Barcamp Kirche Online, das im Anschluss stattfindet. An der Veranstaltung kann kostenlos vor Ort oder online per Zoom teilgenommen werden.

Termin: 17. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf,

Online per Zoom

Leitung: Dr. Annika Schreiter

Make your stream come true Frühlings-Barcamp Kirche Online

Wie kann Kirche online mehr Reichweite generieren? Welche Apps peppen Konfi-Arbeit auf? Wie ist spirituelle Gemeinschaft online erlebbar? Das Barcamp Kirche Online möchte alle, die sich für kirchliche Online-Kommunikation interessieren, zu einem offenen Austausch zu diesen und vielen weiteren Fragen zusammenbringen. An zwei Tagen gestalten die Teilnehmenden selbst das Programm getreu dem Motto: Geben – Nehmen – Gemeinsam weiterdenken! Jede und Jeder kann eigene Ideen, Fragen oder Praxisbeispiele mitbringen. Das Barcamp ist ein Kooperations- und Netzwerkprojekt evangelischer Bildungseinrichtungen. Es kann vor Ort oder online per Zoom teilgenommen werden. Teilnahme und Verpflegung sind kostenlos, eine Übernachtung kann kostenpflichtig bei der Anmeldung dazu gebucht werden.

Termin: 17. bis 19. März

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf,

Online per Zoom

Leitung: Dr. Annika Schreiter

"Das Salz der Erde" Augustinerfilm

Der aus Brasilien stammende sozialdokumentarische Fotograf Sebastião Salgado wurde in den vergangenen 40 Jahren Zeuge von internationalen Konflikten, Vertreibung, Krieg, Ausbeutung, Hunger und Leid. Das filmische Porträt von 2014 unter der Regie von Juliano Ribeiro Salgado und Wim Wenders ist eine Hommage an Salgados Schaffen, insbesondere aber an dessen Gespür für die Prekarität menschlichen Seins und unzerstörter Natur. Die Teilnahme an der Filmvorführung mit anschließender Diskussion ist kostenlos.

Termin: 21. März

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Dr. Sabine Zubarik



Forumtheater und politische Bildung I

Die Theateransätze Augusto Boals bieten einen Schatz an Möglichkeiten für die Bildungspraxis. Ihre Geschichte beginnt in den 1970er Jahren in Lateinamerika, seitdem hat sich Boals Theater der Unterdrückten auf allen fünf Kontinenten verbreitet und wird in mehr als 60 Ländern praktiziert. Während des dreitägigen Workshops bekommen die Teilnehmenden einen praktischen Einblick in die theaterpädagogischen Übungen und Spiele Boals und lernen Techniken wie Bildertheater und Forumtheater kennen. Im Mittelpunkt stehen das eigene Erleben der Methoden und die anschließende gemeinsame methodische Reflektion. An einem der Abende werden mit Hilfe von Videomaterial konkrete Anwendungsbeispiele aus der Praxis vorgestellt.

Termin: 23. bis 25. März

Ort: Konrad-Martin-Haus, Bad Kösen

Leitung: Dr. Annika Schreiter **Referent:** Till Baumann, Berlin

Anmeldung: bis 7. März

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074-970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

"Geh aus, mein Herz" Wander- und Singewoche für Frauen

Im Mai ist die Landschaft rund um die Burg Bodenstein besonders schön. Alles leuchtet in frischem Grün, abwechslungsreiche Blütenpracht schmückt Wald und Flur. Also hinaus ins Weite! Wir erkunden wandernd das obere Eichsfeld auf Strecken bis maximal 12 Kilometer. Doch nicht nur beim Wandern wollen wir Leib und Seele etwas Gutes tun. Durch Singen, Atemübungen und Körperwahrnehmung schaffen wir Raum in uns. Ob Gospel, Taizé, Volkslieder, geistliche Lieder oder Pop, ein- oder mehrstimmig – wir singen, worauf wir Lust haben. Mit abendlichem offenem Singen und fröhlichem Beisammensein lassen wir die Tage

gemütlich ausklingen. Diese Woche ist Frauensache. Freude an körperlicher Bewegung und Lust zum Singen sind Voraussetzung, Chorerfahrung dagegen ist nicht nötig. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

Termin: 2. bis 6. Mai
Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anne-Kristin Flemming, Pfarrerin **Referentin:** Dörte Wehner, Chorleiterin und

Erwachsenenbildnerin

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und

Kursgebühr: 344 Euro

Anmeldung: verlängert bis zum 24. März

"Frau Quatsch und Herr Unsinn" Ein spaßvolles Familienwochenende

Bei allen alltäglichen Anforderungen dürfen Leichtigkeit und Humor nicht zu kurz kommen. Spaß und gemeinsames Lachen geben uns Kraft für die ernsteren Seiten des Lebens. An diesem Familienwochenende dreht sich daher alles ums Quatschmachen. Mit einer "echten" Clownin und einer Chorleiterin begeben wir uns in alles, was uns Freude bereitet. Wir betrachten die Welt aus naiven Clownsaugen, staunen über die Dinge, die wir sonst alltäglich finden, erproben uns in ungewöhnlichen Bewegungsarten, spielen turbulente Spiele und singen spaßige Lieder. Sinn, Zweck und Perfektion geben wir Urlaub. Wir erforschen das Gegenteil: Unsinn, Quatsch und Spaß. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Ausprobieren im (Clowns-)Spiel, Bewegen, Singen und Lachen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Wochenende ist geeignet für Kinder ab 8 Jahren.

Termin: 24. bis 26. Juni **Ort:** Burg Bodenstein **Leitung:** Burgteam

Referentinnen: Anja Kilian, Theater- und Musikpäda-

gogin, Klinik-Clown, sowie Dörte Wehner, Chorleiterin und Erwachsenenbildnerin

Kosten: 2 Übernachtungen, Vollpension und

Kursgebühr: 8–10 Jahre 85 Euro,

11–17 Jahre 95 Euro, ab 18 Jahre 125 Euro

Anmeldung: bis zum 13. Mai



"Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich habe?" Mutter-Tochter-Wochenende

Für alle Mütter und Töchter, die sich für die Pflege ihrer Beziehung Zeit nehmen wollen, ist dieses Wochenende genau richtig. Wir werden erzählen, erinnern und träumen, was es bedeutet, Frau und Mutter zu sein. Wir werden singen, lachen und feiern. Die Natur rund um die Burg wird uns künstlerisch inspirieren. Geeignet für Mädchen ab 10 Jahren.

Termin: 8. bis 10. Juli **Ort:** Burg Bodenstein

Leitung: Burgteam in Kooperation mit Ute Birkner,

eaf Thüringen

Kosten: 2 Übernachtungen, Vollpension und

Kursgebühr: bis 10 Jahre 85 Euro, 11–17 Jahre 95 Euro, ab 18 Jahre 125 Euro

Anmeldung: bis zum 27. Mai

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Meditatives Wandern

Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung. Im Schweigen können wir auftanken.

Termin: 3. bis 6. März **Leitung:** Schwester Johanna

Kosten: Seminarbeitrag: 50 Euro, 3 Übernachtungen

(20 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/meditatives-wandern-2

Stille Holzwerkstatt

Freies Gestalten mit Holz abwechselnd mit Impuls-Spaziergängen im Schweigen in der schönen Natur. Auf Wunsch können Einzelgespräche geführt werden.

Termin: 10. bis 13. März **Leitung:** Elke Möller

Kosten: Seminarbeitrag: 95 Euro, 3 Übernachtungen

(20 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/stille-holzwerkstatt-2

Familienaufstellung

Familienaufstellung auf der Basis des christlichen Glaubens ist eine effektive Methode, um verdeckte Strukturen und seelische Konflikte innerhalb einer Familie von außen sichtbar und erlebbar zu machen.

Termin: 11. bis 13. März

Leitung: Andrea Sorg, christliche Therapeutin,

Coach und Heilpraktikerin

Kosten: Seminarbeitrag: 149 Euro ohne –, 239 Euro

mit eigener Aufstellung; 2 Übernachtungen

(19 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/familienaufstellung-2

Theologie im Kloster

Im Anschluss an Martin Luther denken wir neu über das Verhältnis von Heiliger Schrift, Evangelium und Wort Gottes nach.

Termin: 16. bis 20. März

Referenten: Prof. Dr. Oswald Bayer und

Prof. Dr. Thorsten Dietz

Kosten: 99 Euro inkl. Übernachtung, Vollpension

und Programm

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/theologie-im-kloster

Bauwoche

Im Christus-Pavillon werden alle Holzflächen aufgearbeitet, poliert und eingeölt. Es ist auch möglich, nur 2 bis 3 Tage mitzuarbeiten.

Termin: 27. März bis 3. April

Leitung: Rico Weiß

Kosten: Kost und Logis (Übernachtung im MBZ)

sind frei

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/bauwoche

Fastenwoche

Individuelle Ernährungsberatung, körperliche Bewegung, geistige Anregung und geistliche Impulse sind Bestandteil des Tagesablaufs in unserer Fastenwoche.

Termin: 27. März bis 3. April

Leitung: Reingard Kneise, Diätassistentin, ärztlich

geprüfte Fastenleiterin

Kosten: Gesamtbeitrag inkl. ÜN und Programm

480 Euro (ZBB)/560 Euro (EZB)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/fastenwoche-3

Zürcher Ressourcen Modell ZRM®

Lernen Sie ein humorvolles und ressourcenorientiertes Verfahren des Selbstcoachings kennen und nutzen.

Termin: 7. bis 8. April

Leitung: Doris Voll, Dipl.-Sozialpädagogin

Kosten: Seminarbeitrag: 480 Euro, 1 Übernachtung

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/zuercher-ressourcen-

modell-zrm

Ostern im Kloster unter Freunden

Gemeinsam gehen wir auf das Fest der Auferstehung zu – vom letzten Abendmahl über den Gang zum Kreuz hin zur Osterfreude. Vier bewegende Tage unter Freunden. Täglich gibt es ein abwechslungsreiches Kinderprogramm.

Termin: 14. bis 18. April

Kosten: Gesamtbeitrag inkl. ÜN+VP: 199 Euro

(Kinder 4 bis 6 Jahre: 49 Euro, ab 7 Jahren:

99 Euro), Einzelzimmer: 299 Euro

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/gottesdienst-

gruendonnerstag

Osterkonzert

Zentrales Werk des Osterkonzerts ist die lebensfrohe und helle Missa brevis in G (KV 140) von Wolfgang Amadeus Mozart.

Termin: 17. April

Leitung: Prof. Thomas Gropper, Klavier: Julian

Schulz

Kosten: Vorverkauf in der Klosterpforte: 12 Euro,

Abendkasse: 14 Euro

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/osterkonzert

Ferien im Kloster

Kinder zwischen 8 und 12 Jahren erleben Spannung, Abenteuer und Bewegung, aber auch Ruhe, Gemeinschaft und Kreatives.

Termin: 18. bis 22. April **Leitung:** Elke Möller

Zielgruppe: Kinder zwischen 8 und 12 Jahren **Kosten:** Gesamtbeitrag inkl. ÜN+VP: 149 Euro;

Heimschläfer: 129 Euro

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/ferien-im-kloster-2

Christus-Wallfahrt

Mit einer der größten ökumenischen Veranstaltungen in Thüringen eröffnen wir die neue Saison am Christus-Pavillon, der bis Ende Oktober täglich besichtigt werden kann. Vormittags pilgern wir auf verschiedenen Wegen mit Jung und Alt nach Volkenroda. Höhepunkt der Wallfahrt ist der ökumenische Gottesdienst im Christus-Pavillon mit etlichen Mitwirkenden.

12 Uhr – Festprogramm auf dem Klostergelände

15 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst 16.30 Uhr – Ausklang bei Kaffee & Kuchen

Termin: 1. Mai

Kosten: Teilnahme kostenfrei **Internet:** www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/christus-wallfahrt-2

Taler & Talar

Impuls- und Netzwerkveranstaltung für Menschen und Themen aus und in dem Spannungsfeld von Wirtschaft, Ethik und Theologie.

Termin: 5. bis 6. Mai

Leitung: Tobias Siebel von Taler & Talar

Kosten: Informationen zu verschiedenen Preis-

kategorien finden sie auf unserer Website

www.kloster-volkenroda.de/ veranstaltungen/taler-talar

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/taler-talar

Meditatives Wandern

Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung. Im Schweigen können wir auftanken.

Termin: 12. bis 15. Mai **Leitung:** Schwester Johanna

Kosten: Seminarbeitrag: 50 Euro, 3 Übernachtungen

(20 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/meditatives-wandern-3

Gospeldays

Mehrstimmiges Singen ohne Noten in Gemeinschaft. Für alle im Alter zwischen 12 und 99 Jahren, in Begleitung auch ab 10 Jahre.

Termin: 20. bis 22. Mai **Leitung:** Darius Rossol

Kosten: Seminarbeitrag: 49 Euro; 39 Euro

bei Gruppen ab 10 Personen (29 Euro für Menschen unter 27 Jahren), 2 Übernachtungen (10 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/ veranstaltungen/gospeldays

Himmelfahrts-Gottesdienst

Zusammen mit den Kirchengemeinden der Region feiern wir Gottesdienst an der Tausendjährigen Eiche (bei Regen im Christus-Pavillon).

Termin: 26. Mai, 10.30 Uhr

Kosten: Teilnahme kostenfrei

Internet: www.kloster-volkenroda.de/

veranstaltungen/himmelfahrts-gottesdienst

Fortbildungen der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland

Anmeldung und Information: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Sandra Seifart, Tel. 0361 / 78 97 18 19, www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote, fortbildung@schulstiftung-ekm.de

"Wie gefährlich ist das Internet?" Fortbildungsreihe Digitale Medien

Es werden die zentralen Problemfelder der Medieninteraktion Minderjähriger, wie zum Beispiel der Schutz der digitalen Privatsphäre und der sogenannten Internet Gaming Disorder dargelegt und erörtert. Daneben sollen Möglichkeiten, Angebote und Hilfen offeriert werden, auf die Lehrkräfte nach spezifischem Bedarf zurückgreifen können.

Termine: Modul 1: 9. März von 15 bis 17.30 Uhr,

Modul 2: 23. März von 15 bis 17.30 Uhr, Modul 3: 6. April von 15 bis 17.30 Uhr, Modul 4: 27. April von 15 bis 17.30 Uhr, Modul 5: 12. Mai von 15 bis 17.30 Uhr, Modul 6: 26. Mai von 15 bis 17.30 Uhr

Ort: online

Referenten: Yasmina Ramdani (M.A.), Ingo Weidenkaff

(Dipl.Soz.Päd.) - LAG Kinder- und Jugend-

schutz Thüringen e. V.

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Fachaustausch der Verantwortlichen für Inklusion

Im Rahmen der regelmäßigen Austauschtreffen laden die Inklusionsbeauftragen der Schulstiftung dieses Mal zum Thema "Neues Lernen" mit der Referentin Anastasia Schönfeld ein. Darüber hinaus stehen sie Ihnen für alle professionellen Fragen rund um das Thema Inklusion zur Verfügung. Je nach Bedarf wird in konkreten Themenfeldern gearbeitet und neben pädagogischen werden auch psychologische und administrative Hilfestellungen gegeben.

Termin: 16. März von 9 bis 15 Uhr

Ort: Erfurt, Geschäftsstelle der Evangelischen

Schulstiftung

Referenten: Inklusionsbeauftragte der Schulstiftung **Kontakt:** fortbildung@schulstiftung-ekm.de

"Miteinander gestalten – Störungen vermeiden" Fortbildungsreihe

In der Fortbildung "Miteinander gestalten – Störungen vermeiden" zeigen wir auf, wie Sie Übungen zur Teambildung in der Klasse initiieren und zu einem guten Miteinander und einer gelungenen Zusammenarbeit in der Klasse beitragen können. In einer Klasse, die ein gutes Team ist, kommt es weniger zu Störungen und die Klasse hat ein besseres Lernklima.

Termine: Modul 1: 4. April von 14 bis 18 Uhr,

Modul 2: 25. April von 14 bis 18 Uhr, Modul 3: 16. Mai von 14 bis 18 Uhr, Modul 4: 30. Mai von 14 bis 18 Uhr, Modul 5: 13. Juni von 14 bis 18 Uhr, Modul 6: 27. Juni von 14 bis 18 Uhr

Ort: online

Referentin: Kerstin Bunte (Inhaberin von Impuls – Ins-

titut für Konstruktive Konfliktbearbeitung)

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des PTI www.pti-mitteldeutschland.de. **Hinweis:** Die Abrechnung für Fortbildungen von Lehrkräften an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt erfolgt über das LISA. Die Abrechnung für Lehrer an staatlichen Schulen in Thüringen erfolgt über ThILLM.

Alles Theater!

Szenisches Interpretieren

Wie kann es gelingen, dass Schülerinnen und Schüler im Rollenspiel und in szenischen Darstellungen (wie z. B. dem Krippenspiel) Geschichten nicht nur "nachspielen", sondern ein tieferes Verständnis für die Texte und Empathie für die Figuren entwickeln? Die Fortbildung lädt ein, darüber mit der Schauspielerin Irene Benedict nachzudenken, selbst Umsetzungen biblischer Geschichten unter ihrer freundlichen Anleitung auszuprobieren und für den Religionsunterricht bzw. die Gemeindearbeit fruchtbar zu machen.

Termin: 5. bis 6. Mai
Ort: PTI Neudietendorf
Leitung: Dr. Sabine Blaszcyk

Referentin: Irene Benedict, Schauspielerin

Kosten: Kurs 20 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-

Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.) Kosten für

Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Thüringen: Die Abrechnung erfolgt über das ThILLM. Alle anderen: 50 Euro Übernachtung im

Doppelzimmer inkl. Frühstück, 34 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 5. April, PTI Neudietendorf,

Tel. 036202/21648,

PTI.Neudietendorf@ekmd.de (Thillm-Nr. wird beantragt)

Austauschen – Auftanken Nachhaltigkeit in der Religionspädagogik

Bei der Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Im Rahmen der Fortbildungen ist Zeit für den kollegialen Austausch und für neue Impulse für die religionspädagogische Arbeit in den Einrichtungen.

Termin: 5. bis 7. Mai
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Dr. Simone Wustrack

Kosten: Kurs 40 Euro, Kosten für Unterkunft und

Verpflegung: 101 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 69 Euro Verpflegung, 19 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 5. April, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312,

PTI.Druebeck@ekmd.de

Diagnose Autismus-Spektrum Fachtag

An Förderschulen, im gemeinsamen Unterricht, im inklusiven Setting – ob in Grund- oder Sekundarschulen, aber auch an Gymnasien begegnen wir Schülerinnen und Schülern mit einer Autismus-Spektrum-Störung. Doch was heißt das eigentlich? Welche Wahrnehmungsbesonderheiten liegen zugrunde? Und vor allem: Wie kann ich im Religions- oder im Ethikunterricht mit diesen Schülerinnen und Schülern arbeiten? Auf diese und weitere Fragen werden wir in der Fortbildung Antworten suchen und Möglichkeiten aufzeigen, gelingende Lernprozesse zu initiieren.

Termin: 13. Mai

Ort: Felicitas-von-Selmenitz-Haus Halle

Leitung: Dr. Sabine Blaszcyk **Referentin:** Bettina Födisch

Kosten: Kurs 15 Euro + 5 Euro Verpflegung

Anmeldung: bis 13. April, PTI Drübeck,

Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

(WTE 2022-064-18)

Das ABC der Gefühle

Grundlagen der Theaterpädagogik

Die Fortbildung ermöglicht eigene Erfahrungen für das szenische Spiel im Ethik- und Religionsunterricht. Die Teilnehmenden gewinnen Vertrauen in eigene Potentiale und werden befähigt, diese auch bei ihren Schülerinnen und Schülern zu aktivieren. Schauspielübungen, Bewegungsspiele und geweckte Spielfreude helfen uns bei der Umsetzung von kleinen Szenen zum Thema Gefühle. Warum fühle ich mich jetzt so und die andere Person ganz anders? Sie geben Anregungen und Material, um mit den Kindern dazu kleine Szenen zu gestalten.

Termin: 13. bis 15. Mai
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Tania Klinger

Kosten: Kurs 40 Euro, Kosten für Unterkunft und

Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: siehe Hinweis. Alle anderen: 101 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 72,50 Euro Verpflegung, 19 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 13. April, PTI Drübeck,

Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

(WTE 2022-064-03)

Oberstufe und kompetenzorientierter Lehrplan Der Kompetenzschwerpunkt Anthropologie

Der Religionsunterricht in der Oberstufe steht vor besonderen Herausforderungen. Die Ideen der Kompetenzorientierung, Wissensbestände und das Abitur müssen plausibel verbunden werden. Die Bedürfnisse der Lernenden brauchen Beachtung und Schule muss auch Spaß machen. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, sich darüber zu vergewissern, wie ekklesiologische Fragestellungen in der Oberstufe erschlossen werden können.

Unterrichtssequenzen werden gemeinsam entwickelt und kollegial reflektiert, Materialien und Medien kritisch beurteilt.

Termin: 13. bis 14. Mai
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Andreas Ziemer

Kosten: Kurs 20 Euro, Kosten für Unterkunft und

Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: siehe Hinweis. Alle anderen: 54,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 39 Euro Ver-

pflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 13. April, PTI Drübeck,

Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

(WTE 2022-064-10)

Friedenszeichen

4. Fachtag für Friedensbildung

Friedensbildung spielt eine unverzichtbare Rolle beim konstruktiven Umgang mit Konflikten und fördert die Befähigung zur gewaltfreien Konfliktaustragung.

Hass im Internet, Gewalt zwischen Menschen, Kriege in Syrien, im Jemen, in der Ukraine ..., Rüstungsexporte aus Deutschland: wir sind von Unfrieden umgeben. Da hinein Zeichen des Friedens setzen – wie kann das gelingen? Was können sie bewirken? Was sind wirksame Friedenszeichen? Um diese Fragen wird es beim 4. Fachtag Friedensbildung Mitteldeutschland gehen. Er bietet den Raum zu Grundsatzüberlegungen, zur Diskussion einer praktischen Umsetzung und gibt Anregungen für die Bildungspraxis in Schule, Kirche und Gesellschaft. Gleichzeitig ist der Tag eine Gelegenheit zur Vernetzung von Aktiven und Interessierten in der Friedensbildung.

Termin: 18. Mai

Ort: Moritzburg, Theologisch-Pädagogisches

Institut

Leitung: Dr. Ekkehard Steinhäuser

Kosten: 20 Euro

Anmeldung: bis 4. Mai, Theologisch-Pädagogisches

Institut der Evangelisch-Lutherischen

Landeskirche Sachsens, www.tpi-moritzburg.de

Startup Grund- und Förderschule Fokusthema Schöpfung

Die ersten Berufsjahre im Fach Religion sind für Lehrkräfte eine große Herausforderung. Vor allem didaktisch-methodische Such- und Erprobungsprozesse erfordern erhebliche Energien. Startup möchte die Lehrkräfte darin begleiten und unterstützen. Das konkrete Thema jeder Veranstaltung wird durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vorherigen Startups bestimmt. Für dieses Mal ist es das Thema "Schöpfung".

Außerdem gibt es bei jedem Startup die Möglichkeit der kollegialen Fallberatung.

Termin: 20. bis 21. Mai
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Dr. Sabine Blaszcyk

Kosten: Kurs 20 Euro, Kosten für Unterkunft und

Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: siehe Hinweis. Alle anderen: 54,50 Euro Übernachtung im

Doppelzimmer inkl. Frühstück,

35,50 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzel-

zimmerzuschlag

Anmeldung: 20. April, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312,

PTI.Druebeck@ekmd.de (WTE 2022-064-02)

Fit für die Arbeit mit Kindern Singen mit Kindern

Wie kann man Lieder gut begleiten, wenn man nicht Gitarre oder Klavier spielen kann? Wie stimmt man richtig an, wenn man die Noten nicht sicher kennt? Welche Instrumente eignen sich zur Liedbegleitung mit Kindern und wie können sie gut eingesetzt werden?

Diesen Fragen gehen wir ganz praktisch auf den Grund. Wir erproben den Umgang mit Boomwhackers und Klangbausteinen und lernen Möglichkeiten kennen, mit Kindern Instrumente herzustellen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termin: 20. bis 21. Mai
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Annett Chemnitz

Kosten: Kurs 20 Euro, Kosten für Unterkunft und

Verpflegung: 54,50 Euro, Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 42 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 20. April, PTI Drübeck,

Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de, www.posaunenwerk-ekm.de

Die Durchführung der Veranstaltungen des Posaunenwerkes steht unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung in der Corona-Pandemie.

Regionale Kreisposaunenwarteund Chorleiter-Konvente

Nach der coronabedingten Absage der Kreisposaunenwarteund Chorleiter-Konvente im letzten Jahr wollen wir sie 2022 nachholen. In erster Linie geht es um den Erfahrungsaustausch und Impulse für die Arbeit in den Kirchenkreisen und Chören. Wir wollen hören, was in den jeweiligen Regionen an Themen wichtig ist. Darüber hinaus gibt es Informationen aus dem Posaunenwerk und natürlich soll auch musiziert werden. Für vielfältige Rückfragen stehen dabei die Obleute und Landesposaunenwarte zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Folgende Termine und Orte sind geplant:

Termin: 2. April

Ort: Eisenberg, 9 bis 13 Uhr

Anmeldung: bis 1. März, www.posaunenwerk-ekm.de/

termine/anmeldung/

Termin: 9. April, 14 bis 18 Uhr

Ort: Magdeburg

Anmeldung: bis 10. März, www.posaunenwerk-ekm.de/

termine/anmeldung/

Termin: 30. April, 13 bis 17 Uhr

Ort: Eilenburg

Anmeldung: bis 30. März, www.posaunenwerk-ekm.de/

termine/anmeldung/

Termin: 7. Mai, 9 bis 13 Uhr

Ort: Arnstadt

Anmeldung: bis 10. April, www.posaunenwerk-ekm.de/

termine/anmeldung/

Bläsereinsätze bei der Ökumenischen Christus-Wallfahrt

Am 1. Mai findet im Kloster Volkenroda die Ökumenische Christus-Wallfahrt statt. Alt und Jung pilgern aus den umliegenden Orten zum Christus-Pavillon, dessen Tore zur neuen Saison feierlich geöffnet werden. Auch die Bläserinnen und Bläser sind herzlich dazu eingeladen. Erste Bläsereinsätze sind ab 10 Uhr an den Startorten der Pilgerwege geplant. Anschließend kann mitgepilgert werden. Ein Instrumententransport wird organisiert. Das Mittagsprogramm hält verschiedene Angebote auf dem Klostergelände bereit, unter anderem der Markt der Möglichkeiten, Musikatelier Thoß,

Kinderprogramm, Essen und Begegnung. Am Nachmittag werden wir mit unserer Bläsermusik die Pilger willkommen heißen. Anschließend findet um 15 Uhr der Ökumenische Festgottesdienst im Christus-Pavillon statt, bei dem wir ebenfalls mitwirken, ehe der Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen kann. Die Leitung hat Landesposaunenwart Matthias Schmeiß.

Anmeldungen bitte möglichst online **bis zum 1. April** an www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

Gottesdienst zur Eröffnung der Landesgartenschau Torgau

Die Landesgartenschau in Torgau 2022 rückt näher und auch die Kirche wird sich aktiv am Programm beteiligen. So beispielsweise mit einem Gottesdienst zur Eröffnung am 24. April um 12 Uhr auf der Hauptbühne, zu dem alle Bläserinnen und Bläser herzlich zur Mitwirkung eingeladen sind. In Gottes Natur und Schöpfung wollen wir auf sein Wort hören, miteinander musizieren und Gemeinschaft erleben.

Termin: 24. April, 12 Uhr **Leitung:** LPW Frank Plewka

Kosten: Der Eintritt zur Landesgartenschau ist für

alle Mitwirkenden kostenfrei.

Anmeldung: 4. März

Weitere Bläserveranstaltungen sind wie folgt geplant:

Bläsertag

Termin: 26. Juni **Anmeldung:** bis 27. Mai

Bläserseminar "Posaunenchor plus Big Band"

Termin: 10. September **Anmeldung:** bis 8. Juli

Matinee und Vorstellung der Ergebnisse des Seminars

Termin: 11. September

Anmeldung: über das Seminar bis zum 8. Juli

Rundfunkgottesdienst zum Abschluss der LAGA

Termin: 2. Oktober **Anmeldung:** bis 26. August

Stellenausschreibungen

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Triptis besetzt zum nächstmöglichen Termin die Stelle eines Mitarbeiters im Gemeindebüro (m/w/d) mit Dienstsitz in Triptis und einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent. Ausschreibungsende: 13. März 2022.

Die Evangelische Kirchengemeinde Veckenstedt besetzt zum 1. April 2022 bzw. zum nächstmöglichen Termin die Stelle des Gemeindesekretariats (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 12,5 Prozent. Ausschreibungsende: 15. März 2022.

Die Evangelische Kirchengemeinde Zeitz sucht zum nächstmöglichen Termin befristet als Krankheitsvertretung mit der Option auf Entfristung einen Gemeindesekretär (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 62,5 Prozent. Ausschreibungsende: 5. März 2022.

Die Evangelische Kirchengemeinde Naumburg sucht zum nächstmöglichen Termin befristet für ein Jahr mit der Option auf Entfristung einen Gemeindesekretär (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 30 Prozent. Ausschreibungsende: 11. März 2022.

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Sonneberg sucht ab sofort unbefristet einen Erzieher (m/w/d) in den Kindergärten "Märchenland" und "Unterm Regenbogen" in Sonneberg mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent. Ausschreibungsende: 6. März 2022.

Das Evangelische Kreiskirchenamt Erfurt besetzt zum nächstmöglichen Termin im Bereich Finanzen die Stelle für Sachbearbeitung Haushaltswesen (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 87,5 Prozent. Ausschreibungsende: 8. März 2022.

Das Evangelisch-Lutherische Pfarramt Bad Frankenhausen besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer Verwaltungsfachkraft (m/w/d). Ausschreibungsende: 15. März 2022.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite: www.ekmd.de/service/stellenangebote/

Andachten und Gottesdienste im März

MDR Thüringen

"Augenblick mal" – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr Andachten aus der EKM:

Ralf-Uwe Beck, 6. bis 12. März Dr. Gregor Heidbrink, 27. März bis 2. April

"Gedanken zur Nacht" | Mo – Fr 22.57 Uhr Andachten aus der EKM:

Dorothee Land, 7. bis 11. März Dr. Kristin Jahn, 28. März bis 1. April

MDR Sachsen-Anhalt

"angedacht" - Worte zum Tag

Mo – Fr: 5.50 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Dr. Conrad Krannich, 6. bis 12. März Christina Lang, 27. März bis 2. April

zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr Gottesdienstübertragung aus der EKM 6. März, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Nikolaikirche in Buttelstädt

Predigt: Superintendent Dr. Gregor Heidbrink

27. März, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Jakobuskirche in Fambach (EKKW)

Predigt: Pfarrerin Milina Reichardt-Hahn www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr längere Reportagen aus, über und mit der Kirche So: Beiträge 6.45 Uhr und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr | Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

"Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou" Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND

2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022







Gemeindedienst **FKM**



Ev.-Luth. Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau | EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Bad Salzungen-Dermbach

Das EKM-Logo gibt es auch für Sie, lokal und regional!

Lassen Sie doch den Namen Ihrer Kirchengemeinde, Ihres Kirchenkreises oder Ihrer Einrichtung zum Logo der EKM dazu setzen. Dafür entstehen Ihnen keine Kosten. Diese werden von der EKM übernommen.

Sie bekommen Ihr EKM-Logo in verschiedenen Datei-Formaten.
Bestellen können Sie Ihr Regional-Logo per E-Mail beim Grafikteam der EKM: post@arnolddesign.de
Benötigt wird nur der offizielle Name, der einzusetzen ist.